

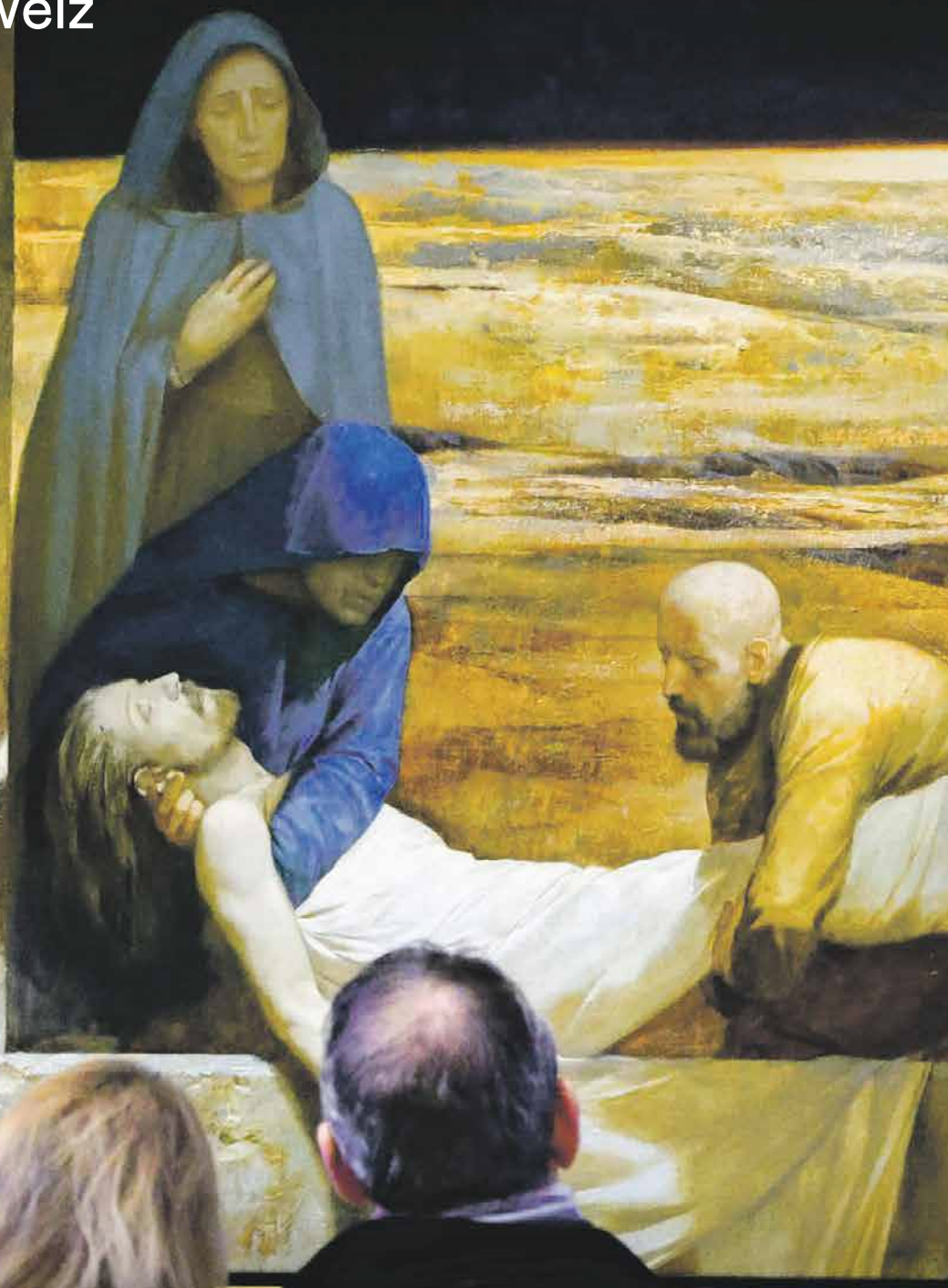
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21. März bis 3. April

07/2026

Mittleres – Unteres Fricktal



Ostern

Der Schweizer Maler Manuel
Dürr hat den Kreuzweg im
Petersdom in Rom geschaffen.

Seiten 2 bis 5

In seinem Buch zeigt der
Theologe Stefan Seidel, wie
Angst der Hoffnung weicht.

Seite 6 und 7

Ein frischer Blick auf eine alte Erzählung

Ein neuer Kreuzweg für den Petersdom

Der Schweizer Maler Manuel Dürr durfte den neuen Kreuzweg für den Petersdom gestalten. Im Gespräch verrät er, welche Herausforderungen ihn begleitet haben, welche feinen Details in seinen Bildern verborgen sind und welche Wirkung seine Kunst auf die Betrachtenden haben soll.

Sie wurden aus etwa 1000 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und bekamen den Auftrag, einen neuen Kreuzweg für den Petersdom zu gestalten. Gab es unter den Stationen des Kreuzwegs eine, die Sie besonders gefordert hat?

Die herausforderndste Station war für mich gleichzeitig die faszinierendste: Veronika, die Jesus das Schweisstuch reicht. In den Evangelien kommt sie nicht vor, aber die Tradition geht bis in die Anfänge des Christentums zurück. Es ist nicht klar, ob Veronika als Kunstfigur gemeint ist oder ob es sich um eine historische Schilderung handelt; ihr kommt aber

eine wichtige theologische Bedeutung zu. Ich male also die Szene, wie diese Person Jesus ein Tuch reicht. Dieses Tuch wird zu einem Objekt von philosophischem Interesse, weil sich daran das Mysterium eines Gottes zeigt, der in die Geschichte kommt, der Gestalt annimmt und einen Abdruck auf einem Tuch hinterlassen kann. Als körperliche Wesen brauchen wir Medien, die uns etwas vermitteln. Gott wurde für uns anfassbar und ansehbar, dafür steht dieses Tuch. Für mich adelt es alle materiellen Produktionen, die auf das Heilige verweisen und damit auch die Malerei. Für diese Kreuzwegstation habe ich also ein Bild auf einem Tuch auf einem Bild auf ein Tuch gemalt.

Die Schwierigkeit bestand für mich darin, Veronika als dieses Vorbild für die Annäherung an das Mysterium darzustellen, ohne das Schweisstuch, oder überhaupt das Gemälde, zu überlasten. Bilder funktionieren wie Botschafter und die Botschaft, die sie verkörpern, ist grösser als die konkrete Form, in der sie erscheint. Man muss sich also bewusst sein, dass Bilder eine Kontaktfläche sind, nicht mehr aber eben auch nicht weniger. Material und somit auch Bilder, können uns mit etwas Tieferem verbinden. Diese Art auf Bilder zu schauen, hilft dabei, die Welt nicht nur als reine Materie zu begreifen, sondern als etwas, das Sinn und sogar die Möglichkeit zur Gotteserfahrung in sich trägt, so wie das Tuch der Veronika. Diese Spannung begreifbar zu machen, dass es sich nicht um eine Realpräsenz handelt, wie in der Eucharistie, aber doch mehr ist als bloss Material, das war die Herausforderung.

Was wäre anders geworden, wenn Sie doppelt so viel Zeit gehabt hätten?

Es ging bei der Schaffung des Kreuzwegs darum, die Zeit, die ich hatte, richtig zu nutzen, das Beste aus ihr zu machen und sie gleichmässig auf die Stationen zu verteilen. Am Ende müssen die Bilder vergleichbar sein. Ich glaube, wenn die Zeit von acht auf 16 Monate ausgedehnt worden wäre, wäre das noch schwieriger geworden. Je länger ich Zeit gehabt hätte, desto schwieriger wäre es gewesen, dieses gleichzeitige Arbeiten umzusetzen, die Gleichmässigkeit zu erreichen. Diese Monate waren für mich mit hohem Adrenalin verbunden, sie waren spannungsgeladen, es war ein Krafteffort. Die ganze Familie hat in einer gewissen Form mitgemacht. Ich glaube, das hätte ich nicht doppelt so lang so machen können. Für mich hat sich die Zeitspanne, wie sie jetzt war, richtig angefühlt.



Quelle: EPA

Der Schweizer Maler Manuel Dürr wurde aus 1000 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt, für den Petersdom in Rom einen Kreuzweg zu erschaffen. Er sieht seine Werke als Teil einer 2000-jährigen Kunsttradition.

Hätte ich mehr Zeit gehabt, wäre vielleicht die Versuchung da gewesen, alles zu «übergestalten». In der Malerei geht es darum, dass die Malmittel sich so zusammenfügen, dass man zum einen eine überzeugende plastische Gestalt vor sich hat und zum anderen dass sich das Werk im nächsten Moment in Pinselstriche auflöst. Diese Selbstthematisierung als Malerei gehört mit dazu. Mit mehr Zeit besteht die Gefahr, dass das verloren geht.

«Bilder sind nicht nur Materie, sondern tragen die Möglichkeit zur Gotteserfahrung in sich.»

Welche Details in Ihren Bildern wird kaum jemand bemerken, bedeuten aber Ihnen persönlich etwas?

Da muss ich sagen, ich bin überrascht und erfreut, welche Details schon bemerkt wurden, obwohl ich gedacht hätte, dass sie ganz für mich seien. Ausserdem sehen die Menschen auch Dinge, die mir gar nicht so bewusst waren. Aber natürlich werden Kreuzwegbilder ja auch dazu geschaffen, dass Menschen ihre eigenen Leiden, ihre eigene Situation mit der Christi verbinden und sich in die Bilder einbringen. Ich finde es sehr spannend, was sich da ergibt. Nehmen wir als Beispiel die Pietà, also die Darstellung des toten Christus, der in Marias Schooss liegt. Bei dieser Station war es mir wichtig, dass die Hand der Maria den Kopf Jesu hält, aber nicht ganz berührt. Darin steckt eine bildtheologische Dimension, nämlich, dass Christi Auferstehung sich nicht begreifen lässt und somit auch die Figuren ihn nicht berühren können. Von verschiedenen Menschen wurde diese Geste verschieden gedeutet. Für Katholiken ist Maria auch eine Verkörperung der Kirche. Und die repräsentiert Christus, aber nicht in einer Weise, in der sie ihn komplett begreift oder festhalten kann, sie kann nur auf ihn hinweisen. Das ist für mich ein berührendes Beispiel, wie eine Sinndimension, die ich angelegt habe, sich nochmals erweitert durch die Perspektive der Betrachtenden.

Ein weiteres Beispiel für ein verstecktes Detail ist die Station der Verurteilung durch Pilatus. Im Schatten der Hand des Pilatus sehen wir einen Hund, der sehr unauffällig gemalt ist. Wer nicht genau hinschaut, wird ihn nicht erkennen. Für mich ist das ein wichtiges Detail, weil Pilatus sich selbst wahrscheinlich vorkommt, wie der Mann, der die Situation kontrolliert, der die Szene beherrscht. In der Bildkomposition hingegen wirkt er wie ein Schauspieler in einem Stück, von dem er das Skript nicht

kennt. Das wird unterstrichen durch den roten Vorhang im Hintergrund, wie im Theater. Seine Hand, die den Hund zurückhält, ihm Einhalt gebietet, kann man auf zwei Arten deuten. Einerseits als Zeichen der vermeintlichen Macht des Pilatus. Er glaubt, er bestimme, was geschieht. Andererseits steht der Hund in der Kunst oft für das Böse oder den Teufel. Dann könnte man die Szene auch so lesen: Nicht Pilatus beherrscht die Situation, sondern er selbst wird benutzt und ist nicht derjenige, der kontrolliert. Beide Deutungen

passen, und beide sind in dem Bild angelegt. Ich habe den Hund bewusst versteckt, weil er nicht die Hauptrolle spielen soll und ich denke, dass die wenigsten sehen, dass sich da die Silhouette eines dunklen Hundes befindet.

Wenn Sie daran denken, dass Menschen in der (fernen) Zukunft Ihre Bilder betrachten: Was sollen sie darin erkennen?

Für mich war von Anfang an klar, dass dieser Kreuzweg eine grosse Herausforderung wer-

Biografie und künstlerischer Hintergrund

Manuel Dürr zeichnet seit seiner Kindheit. Nach der Schule plant er zunächst eine Künstlerlaufbahn in der Schweiz einzuschlagen und macht einen Vorkurs an einer Schweizer Kunsthochschule, doch er findet schnell heraus, dass dieser Weg nicht zu seinen persönlichen Zielen passt. Er hat das Gefühl, er solle der Kunstwelt von Anfang an seinen eigenen, originellen Stempel aufdrücken, ohne sich eine Basis zu erarbeiten. Für ihn geht es darum, zunächst die Regeln der Illustration zu lernen und figurativ malen zu können; der originelle Ausdruck steht für ihn nicht an erster Stelle. Er studiert daher an einer Privatschule in Florenz, an der er nach altem europäischen Akademiemodell malen und zeichnen, Anatomie und Farbenlehre «von der Pike auf» lernt. Zurück in der Schweiz macht Dürr sich daran, mit diesem Basiskasten an Kunstfertigkeit im Gepäck, seinen eigenen künstlerischen Weg zu gehen. Das erlernte Handwerk nutzen und sich gleichzeitig von ihm lösen, um etwas Eigenes zu schaffen, das sieht Dürr momentan als seine kreative Aufgabe an. Den Kreuzweg in Rom bezeichnet er als ein Highlight, erzählt aber, dass er bereits mehrfach Kreuzwege in reformierten Kontexten gestaltet habe.

Dürr sagt von sich, dass er in der sogenannten figurativen Malerei zu Hause ist. Er malt also Bilder, in denen man Figuren oder Dinge erkennen kann. Gleichzeitig sind für ihn Ideen und Empfindungen aus der abstrakten und expressiven Malerei wichtig.

Durch ein Kunstgeschichtsstudium habe er ausserdem gelernt, Bilder nicht nur als Darstellungen zu sehen, sondern auch als Gegenstände, die im Raum präsent sind. Das verbindet für ihn die mittelalterliche Kunst mit manchen modernen Kunstbewegungen: Beide nehmen das Bild als Objekt ernst, nicht nur als Fenster in eine imaginäre Welt. Das gilt für byzantinische Ikonen genauso wie für kubistische Gemälde. Für Dürr eine ungewöhnliche, fast theologische Parallele. Diese Haltung prägt auch seine Arbeit. Seine Bilder sollen bewusst ihre eigene Präsenz zeigen: nicht nur eine Illusion erschaffen, sondern auch als Objekte ernst genommen werden.

den wird, weil er für einen Ort geschaffen werden sollte, an dem viele Millionen Menschen aus der ganzen Welt gemeinsam ihrem Glauben Ausdruck verleihen. Zudem ist der Kreuzweg ein Motiv, das durch die Kunstgeschichte hindurch unglaublich oft gemalt wurde. Es war schwierig, dem noch etwas Neues hinzuzufügen. Natürlich, ikonografisch ist man Teil einer Traditionslinie und da braucht es Erkennbarkeit. Aber ich denke, es ist wichtig, dass sich jede Generation neu mit dem Kreuz befasst. Daher war es mir wichtig, keine Formel zu wiederholen, sondern mich zu fragen: Wie kann ich meinen Zugang zu dem Thema finden, in einer Art und Weise, die dem Ort dient, für den die Bilder gedacht sind? Dabei hatte ich neben den Betenden auch die Touristen, die Öffentlichkeit im Blick.

Ich wollte, dass die 15. Station des Kreuzweges, die Auferstehung, die selbst kein Teil der Bilderreihe ist, von allen Menschen durch das Betrachten meiner Werke verstanden wird. Die Auferstehung ist der Grund, warum wir uns mit den anderen Stationen überhaupt befassen, mit diesem Leiden eines Mannes, der vor 2000 Jahren getötet und hingerichtet wurde.

Von der Auferstehung her erschliessen sich die Bilder, und das wollte ich einbringen. Die Bilder sind für einen Kreuzweg relativ hell und farblich optimistisch gestaltet. Ich wollte erreichen, dass man diese Auferstehung spürt,

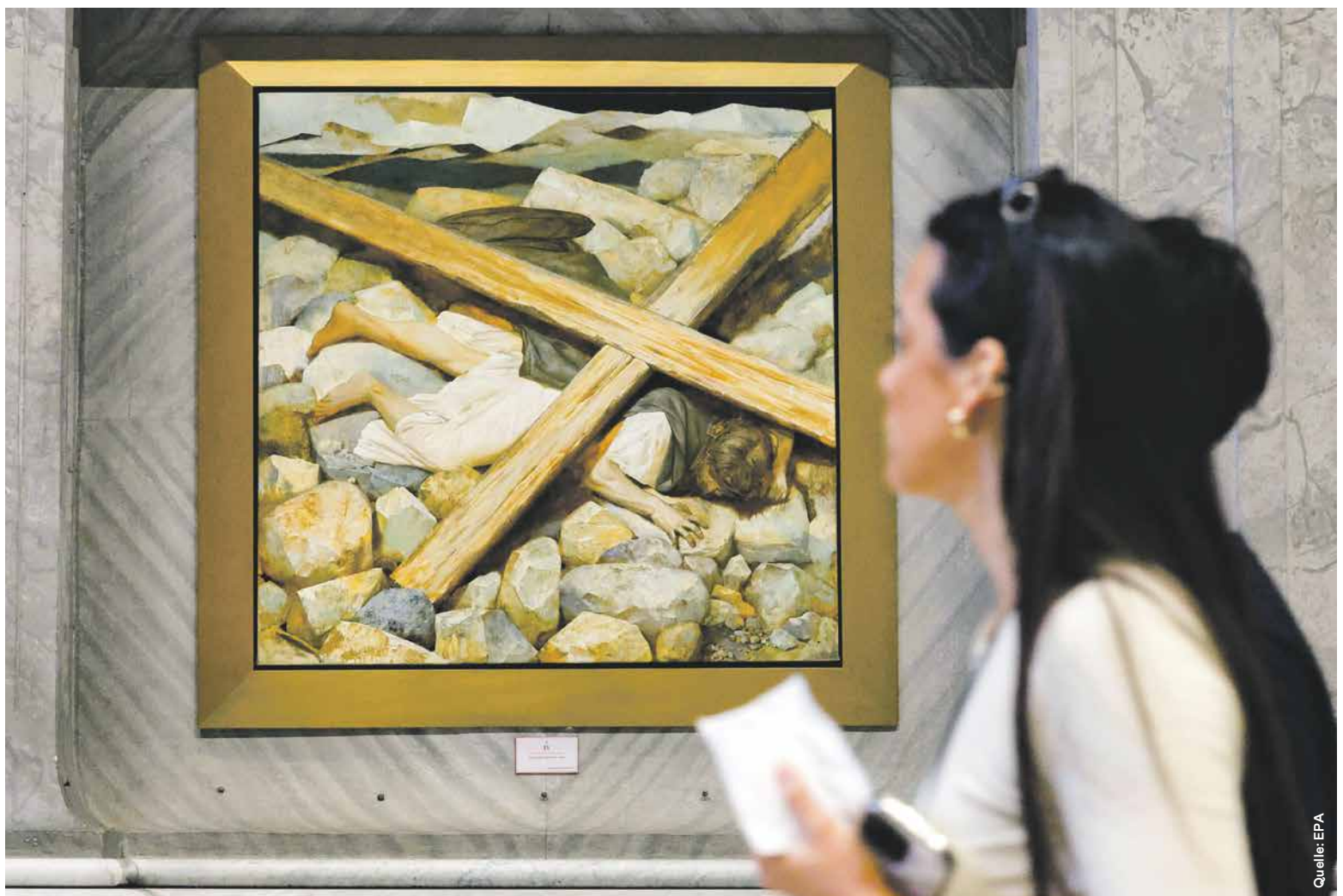
«Ich wollte, dass die Auferstehung, die selbst kein Teil der Bilderreihe ist, von allen Menschen durch das Betrachten meiner Werke verstanden wird.»

dass sie zurückstrahlt in alle anderen Stationen. Das Kreuz und mit ihm die Passionsgeschichte schwankt zwischen empirischer Geschichte und Heilsgeschichte. Es ist ein Stück

Holz, dass mit der Absicht geschaffen wurde, Angst und Schrecken zu verbreiten, dann aber zu einem Zeichen der Hoffnung und der Erlösung wurde. In meinen Bildern ist das Kreuz ebenfalls beides: mal Stück Holz, mal Zeichen. Das hat eine Wirkung auf das jeweilige Bild. Die Landschaften und der Himmel verändern sich von Bild zu Bild, werden zum Ende hin zu abstrakten Farbfeldern. Sie weisen darauf hin, dass das, was geschehen ist, das Sehen und Verstehen übersteigt. Dieses gleichzeitige Sein in Geschichte und Theologie, diese beiden Blickwinkel, sollte jede Generation neu für sich entdecken und ich hoffe, dazu einen kleinen Beitrag geleistet zu haben. Ich hoffe, die Bilder werden die eine oder andere Person ermutigen, sich dieser Geschichte neu zu nähern.

Warum braucht kirchliche Kunst eine leicht verständliche Bildsprache?

Ich glaube, dass Kunst im kirchlichen Raum eine Sprache sprechen muss, die nur das natürliche Sehen voraussetzt. Deshalb ist mir die figürliche Kunst, die Malerei, die einen einfachen Einstieg ermöglicht, so wichtig. Selbstverständlich sollten in einem nächsten



Manuel Dürr ist es wichtig, dass sein Kreuzweg für jede und jeden zugänglich und verstehbar ist und so einen leichten Einstieg ermöglicht. Dahinter finden sich aber auch tiefere Ebenen und Bedeutungsschichten, auf deren Spur man sich begeben kann.

Schritt auch tiefere Bedeutungsschichten zu finden sein. Aber es ist für mich fast eine demokratische Geste, dass der Betrachterin, dem Betrachter nicht zugemutet wird, ein grosses Vorwissen mitbringen zu müssen.

Zeitgenössische oder moderne Kunst, vor allem abstrakte Kunst, ist oft erklärungs- und kommentarbedürftig. Das spricht keineswegs gegen sie, aber in einem Kirchenraum wie dem Petersdom braucht es eine Bildsprache, die aus einer Theologie heraus entsteht, die wirklich für alle offen ist. Diese Bildsprache geht auf ein franziskanisches Anliegen zurück: Kunst soll die biblischen Ereignisse so nachvollziehbar darstellen, dass jeder sie verstehen kann. Gleichzeitig haben die Bilder aber trotzdem eine Komplexität und sind deshalb auch für gebildete Menschen interessant. Bildsprache wirkt ja immer auch jenseits des klar erkennbaren Inhalts und öffnet Räume für tiefere Bedeutungsschichten. Entscheidend ist für mich, dass die Bilder auf der ersten Ebene leicht zugänglich und verstehbar sind und so einen leichten Einstieg ermöglichen. Dahinter finden sich aber auch tiefere Ebenen und Bedeutungsschichten, auf deren Spur man sich begeben kann.

«In einem Kirchenraum wie dem Petersdom braucht es eine Bildsprache, die aus einer Theologie heraus entsteht, die wirklich für alle offen ist.»

Welchem Künstler würden Sie gern eine Frage stellen?

Das ist gar nicht so einfach. Was mich interessiert, ist Folgendes: Künstler waren meist Kinder ihrer Stilepoche mit ihrer eigenen Ästhetik und künstlerischen Sprache, aber es gab immer wieder solche, die völlig herausstachen. Mich würde interessieren: Ein Maler, der diese Sprache seiner Epoche kannte, aber dann einem ganz anderen Gestaltungsprinzip gefolgt ist, wie hat er das empfunden, wieso hat er sich dafür entschieden, einem anderen Bildprogramm zu folgen? Die Kunstgeschichte ist immer von uns zurückprojiziert. Ich würde mit Giotto (ein im 13. Jahrhundert in Italien lebender Maler, Mosaikkünstler und Architekt; Anm. d. Red.) gern darüber sprechen, wie er seine eigene Malerei verstanden hat, was er möchte, was die Menschen in seinen Bildern sehen. Oder Fra Angelico (Maler der italienischen Frührenaissance, von Papst Johannes

Paul II. 1982 seliggesprochen, Schutzpatron der christlichen Künstler; Anm. d. Red.). Seine Werke haben mich mit am meisten geprägt. Er hat die Zellen von dominikanischen Brüdern in einem Konvent in San Marco bemalt. Für mich ist er spannend, weil er mitten in der Renaissancezeit, in der mit dem zentralperspektivischen Bild gearbeitet wurde, begann, die Möglichkeiten der Illusion zu entdecken. Er malte mit einem Konzept von Realpräsenz, in der die Farbe selbst eine doppelte Rolle spielt, als Farbkörper und als Bildmittel. Intellektuell eine grossartige Figur, weil er sich zwischen dem mittelalterlichen religiösen Andachtsbild und dem spektakulären modernen Illusionsbild bewegt und damit einen Sonderweg geht. Mit ihm würde ich gerne über sein Konzept sprechen, denn ich glaube, er war nicht davon ausgegangen, dass seine Bilder einmal von Menschen ausserhalb dieser Mönchszellen betrachtet werden würden. Solche herausstechenden Künstler waren sicher beeindruckende Persönlichkeiten. Auch mit meinen Schweizer «Ahnen», wie beispielsweise Albert Anker, würde ich gerne sprechen. Ich glaube, da gibt es ganz viele.

Was steht bei Ihnen als nächstes an? Welche Erwartungen haben Sie an sich selbst, nachdem Ihre Bilder im Petersdom hängen? Oder befreien Sie sich bewusst davon?

Ich bin unglaublich dankbar, dass ich den Kreuzweg machen durfte. Ich bin ganz offen, was die Zukunft bringt, ob das ein einmaliger Höhepunkt war, oder ob es zu anderen Dingen führt. Mir ist es aber wichtig, auch weiterhin nicht zu strategisch und kontrollierend an alles heranzugehen. Bis jetzt habe ich relativ intuitiv, ohne grossen Plan und in einer Art Vertrauenshaltung gearbeitet, und ich hoffe, dass ich das beibehalten kann. Meiner Meinung nach ermordet man das echte Charisma des Lebens, wenn man es zu sehr einem Plan unterwirft oder meint, das Leben beherrschen zu können. Eigentlich sind wir alle ein bisschen wie Petrus auf dem Wasser und das, was sich wie solider Boden anfühlt, könnte im nächsten Moment wegbrechen. In dem Sinne ist Kontrolle ohnehin eine Illusion und deswegen will ich lieber spontan, hörend, fühlend, vorwärts gehen.

Ich freue mich auf die etwas ruhigere Zeit, die jetzt kommt. Bei mir haben sich einige Projekte angestaut, sowohl solche, die mich von aussen erreichen, als auch innere Bilder, die jetzt raus müssen. Als allererstes mache ich noch ein bisschen Ferien mit der Familie und achte darauf, nicht vom einen ins nächste zu hasten.

Das Interview führte Leonie Wollensack.

Der leise Beginn von neuem Leben

Fastenzeit, Palmsonntag, Hoher Donnerstag, Karfreitag, Osternacht: Die biblischen Texte rund um Ostern stellen mich immer wieder vor die Erfahrung, dass Gottes Heil nicht in einem gross inszenierten Spektakel beginnt, sondern im Kleinen, Unscheinbaren, Verborgenen. Der Auferstandene entzieht sich zunächst: Die Frauen erschrecken am leeren Grab (Joh 20,1–2), Maria Magdalena erkennt ihn nicht (Joh 20,14–15), die Jünger von Emmaus verstehen erst, «als er das Brot brach» (Lk 24,30–31). Auferstehung ist nach diesen Erzählungen kein abruptes Erkennen, sondern ein Prozess geistlicher Wahrnehmung. Die Tradition nennt dies epiphanisches Erkennen – ein Sehen, das aus der Begegnung entsteht.

Auch bei uns beginnt neues Leben oft unauffällig: in einem Wort der Versöhnung, das plötzlich möglich wird; in einem Menschen, der mitten in Krankheit oder Erschöpfung einen unerwarteten inneren Halt spürt; in einer Beziehung, die sich langsam öffnet, obwohl sie lange blockiert war. Solche Momente tragen den Charakter des Österlichen in sich. Es ist ein Anbruch von Leben, das nicht aus eigener Kraft hervorgebracht ist. Ostern sagt uns, dass neues Leben möglich ist – weil Gott es schenkt. Und oft beginnt es leiser, unscheinbarer und später, als wir es gewünscht oder geplant hätten. Aber es beginnt. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bildquelle: Fabienne Bühler

Stefan Seidel zitiert in seinem Buch die Philosophin Corine Pelluchon. Sie erzählt von «der Kraft des Lebens, in der wir unseren Ursprung haben und die uns mit anderen Lebewesen verbindet.» Die Verzweiflung entstehe dann, wenn man sich von dieser ursprünglichen Kraft des Lebens abschneide, sagt sie.



Quelle: Gaston Borchardt

Hoffnung neu buchstabieren

Der Theologe Stefan Seidel zeigt in seinem Buch, wie wir den Mut entwickeln, auf eine andere Welt hinzuwirken.

«Haben wir das Hoffen verlernt?», fragt Stefan Seidel in seinem neuen Buch «Durch die Angst gehen. Das Alphabet der Hoffnung». Der 48-jährige deutsche Theologe und Psychologe beschäftigt sich in seinen Büchern immer wieder mit Fragen der Gottsuche und dem Zusammenhalt in der Gesellschaft. Er stellt die technologischen Fortschritte unserer Zeit der zunehmend düsteren Stimmung gegenüber und überlegt: «Sind wir in all den atemberaubenden Spezialisierungen im Technischen, in all den Gipfelstürmen der Wissenschaft und in all dem unfassbaren Wachstum im Materiellen zu Analphabeten der Hoffnung geworden?»

Ängste haben einen Ausgang

Die Angst sei angesichts von Krisen, Kriegen, Klimabedrohung und gesellschaftlicher Polarisierung zu einem prägenden Grundgefühl unserer Zeit geworden, stellt der Autor fest. Weil das Wort Angst von «Enge» kommt, wählt Seidel das Bild des Hindurchgehens durch den Engpass der Angst. Er schreibt: «Ängste sind mir vertraut. (...) Ich habe aber

erfahren, dass sie nicht allmächtig sind, dass sie einen Ausgang haben, den es zu finden gilt. Ich habe gelernt, dass sie durchgehbar sind.» Mit seinem Buch macht Seidel Mut, sich mental und körperlich aufzuraffen, und immer wieder nach Hoffnung zu suchen. Er zitiert Theologinnen, Mystiker, Lyrikerinnen und Philosophen. Auch Silja Walter, die Benediktinerin und Dichterin aus dem Kloster Fahr, kommt zu Wort, ebenso Seidels Grossvater.

Positive Kräfte aktivieren

Stefan Seidel ist sich bewusst, dass Ängste zum Menschsein gehören: «Ja, die Angst ist der Existenz des Menschen grundsätzlich eingeschrieben, weil er auf den Tod zuläuft und zeitlebens darum weiss.» Es kommt darauf an, die Angst zu relativieren, sie in Verbindung zu bringen mit positiven Kräften wie dem Vertrauen und der Liebe. «Das geht meistens nicht allein aus eigener Kraft», schreibt Seidel, «dafür sind mentale und gemeinschaftliche Hilfen nötig.» Das Rüstzeug, um sich Hoffnung immer wieder zu erkämpfen, listet er in seinem Buch alphabetisch auf. Von A wie «Ab-

schiedlich existieren» über F wie «fragmentarisch ganz sein» bis S wie «Sprache finden» entfaltet Seidel ein ungewöhnliches Alphabet, das die Leserinnen und Leser dazu einlädt, Hoffnung neu zu buchstabieren.

Ein Auszug aus dem «Alphabet der Hoffnung» zeigt, wie und wo in unserem Leben die Hoffnung wachsen kann

D wie Dankbar leben

«Hoffnung hängt von einer vertrauenden Grundhaltung dem Leben gegenüber ab. In diese Haltung gelangt man, wenn das Gute gesehen und gewürdigt – und das Belastende angenommen und getragen werden kann. Eine solche Haltung erwächst aus dem Bewusstsein, in einem grösseren Zusammenhang zu leben», schreibt Stefan Seidel. Um in diese Haltung zu gelangen, sei es hilfreich, das Einfache zu schätzen und dankbar zu sein, «dass ich morgens erwache, mein Stoffwechsel, mein Blutkreislauf, meine Organe, meine Nervenzellen, mein Herz, mein Immunsystem, mein Gehirn funktionieren und auf geheim-

Buch zu gewinnen

Stefan Seidel: «Durch die Angst gehen. Das Alphabet der Hoffnung», 2026, Claudius Verlag, ISBN 978-3-532-62916-1.

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Buches. Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie ein E-Mail mit Ihrer Postadresse und dem Betreff «Durch die Angst» an: redaktion@lichtblick-nw.ch.
Teilnahmeschluss ist am 31. März 2026.

nisvolle Weise zusammenspielen (...).» Ein Dankbarkeitstagebuch zu führen, kann ebenfalls helfen, sich des Guten im Leben bewusster zu werden. Dafür schreiben Sie jeden Abend drei möglichst konkrete Dinge auf, für die Sie dankbar sind. Das kann der Parkplatz sein, der gerade für Sie frei wurde; dass der Zahnarzt keine Löcher gefunden hat oder die erste Frühlingsblume im Garten.

K wie Kontemplation

Ein Weg zur Hoffnung kann die Kontemplation sein – die ruhige Betrachtung des grösseren Ganzen. Das Wort geht auf das lateinische «contemplatio» zurück, das «Anschauung» oder «(geistige) Betrachtung» bedeutet. Stefan Seidel: «Kontemplation ist der Versuch, aus der Enge des eigenen Ichs, aus den Sorgen, Gedanken, Ängsten des Alltags in die Weite des Eingebettetheits im grösseren Ganzen zu gelangen.»

Die Institutionen der Landeskirchen im «Lichtblick»-Gebiet haben ein breites Angebot an Kontemplationskursen. In der Offenen Kirche Elisabethen in Basel findet jeden zweiten Montag von 18.30 bis 19.30 Uhr die Kontemplation via integralis statt. Das Angebot ist kostenlos, ohne Anmeldung und braucht keine Vorkenntnisse. Die Daten finden Sie auf www.offenekirche.ch/veranstaltungen/. Im Aargau hat die Fachstelle Bildung und Propstei ein vielfältiges Kursangebot www.propstei.ch/bildung

S wie Sprache finden

Ein Weg zur Hoffnung liegt im Finden von Sprache. Mit ihr treten wir in Beziehung zu jemandem, teilen uns mit und werden verstanden. Ein Gespräch kann Hoffnung schenken. Als ebenso bedeutsam erachtet Seidel die Poesie: «Dass man auf Worte trifft, die einen treffen, die etwas anstossen, aufwecken, aufschliessen.» In ein Gedicht oder die Texte der Bibel einzutauchen, kann den Hoffungsgeist stärken.

V wie Verbundenheit

Seidel hält fest: «Seit den frühesten Tagen des Lebens ist Verbundenheit das Mittel gegen die Angst: Das Verbundensein mit der Mutter bewahrt vor der Lebensfeindlichkeit der Aussenwelt, versorgt mit Nahrung und Schutz und lässt einen sich selbst erleben als gehalten und bezogen – als nicht verloren.» Insofern sei alles, was Beziehung fördere und erhalte, dem Leben dienlich.

Den Kontakt zu anderen Menschen zu suchen und sich dafür zu interessieren, was sie bewegt, schafft Verbindung. Hier bieten die Kirchen und viele weitere Institutionen mit Angeboten wie Seniorennachmittagen, Pfarreikaffees und Besuchsdiensten eine Vielzahl von Möglichkeiten. Der Mut, alleine einen solchen Anlass zu besuchen, lohnt sich.

Z wie Zeugenschaft

Stefan Seidel berichtet, dass sein Grossvater kurz vor seinem Tod ein kleines Buch veröffentlichte und es ihm zur Konfirmation schenkte. Das Büchlein heisst: «Zeugenschaft. Glaubenserfahrungen in meinem Leben.» Das Buch eröffne ihm nicht nur einen Teil seiner Familiengeschichte, sondern zeige ihm etwas von den inneren Wahrheiten, die seinen Grossvater durchs Leben getragen hätten, schreibt Seidel.

Wer die eigenen Erkenntnisse aus überstandenen Krisen, das Gute, das einem widerfahren ist und das Vertrauen, das einen trägt, für die Kinder oder Enkel in Worte fasst und aufschreibt, gibt damit Hoffnung und Zuversicht an die nächste Generation weiter.

Marie-Christine Andres



Um eine demütige Dankbarkeit zu empfinden, hilft es, die scheinbaren Selbstverständlichkeiten des Lebens zu betrachten: dass ich morgens erwache, dass ich Luft zum Atmen, Nahrung und Wasser habe, dass ich leben und am grossen Zusammenspiel des Lebendigen teilnehmen darf.

Das Kirchenlied auf Wunsch auf dem Tablet: «Jubilate» betritt mit seinem digitalen Ansatz Neuland.



Jubilate

Singen ab neuem Buch, Handy oder Tablet

Das bisherige Kirchengesangbuch von 1998 hat bald ausgedient. Um es zu erneuern, entwickelt eine Arbeitsgruppe seit mehreren Jahren neue Kirchengesangsmedien. Das künftige Buch «Jubilate» wird mit einem digitalen Gottesdienstplaner ergänzt.

Im Gottesdienst sitzen und mit dem Tablet auf dem Schooss das Kirchenlied mitsingen: Das ist jetzt noch Zukunftsmusik, könnte bald aber Realität werden. Denn das neue Gesangbuch für die katholische Kirche, das derzeit entsteht, wird auch digital daherkommen. Sprich: Text und Noten sind nicht nur in klassischer Buchform zugänglich, sondern auch in einer App. Per 1. Advent 2028 soll das neue Produkt «Jubilate» erscheinen und das bisherige, blaue Kirchengesangbuch ablösen. Die Planungen für den Kirchengesang der Zukunft laufen schon seit mehreren Jahren: Seit 2019 entwickelt eine Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK, eine Arbeitsgruppe der Bischöfe) neue Kirchengesangsmedien. Damals lief das Projekt noch unter dem Projektnamen «Chance Kirchengesang», inzwischen heisst es «Jubilate». Ein Name, der in einem Wettbewerb aus 116 Vorschlägen das Rennen machte.

Digital den Gottesdienst planen

Das Liederbuch «Jubilate» wird mit rund 600 Seiten schlanker daherkommen als sein Vorgänger. «Das neue Buch wird auch optisch neu sein und so den Kirchenbesuchenden hoffentlich ins Auge springen», sagt Projektleiterin Sandra Rupp Fischer. «Wir arbeiten darauf hin, dass das Buch zu neuen musikalischen, liturgischen und kreativen Gottesdienstzügen anregt.»

Zudem sollen Einführungskurse und Bildungsangebote, beispielsweise auch im Bereich der Singanimation, «das kraftvolle Gottesdienstfeiern und das gemeinsame Singen bestärken».

Jubilate stehe für Suchende, Interessierte, Neugierige und kirchlich Beheimatete und fördere die Vielfalt und Verbundenheit untereinander, hält Rupp Fischer fest. So evaluiert aktuell etwa eine Kommission zur Mehrspra-

chigkeit Gesänge, die in «Jubilate» in mehreren Sprachen bereitstehen werden.

Was wertvoll sei, jedoch im neuen Buch nicht abgedruckt werden könne, kann gemäss der Projektleiterin im sogenannten digitalen Gottesdienstplaner zur Verfügung stehen. Mit diesem Programm können Pfarreien ihre Gottesdienste vereinfacht planen und alle daran beteiligten Personen miteinander vernetzen. Die Pfarreien können zudem eigene Print-Anhänge zusammenstellen. Dieser Gottesdienstplaner mit Gottesdienstvorlagen, Lieder- und Gebetsbibliothek, Exportmöglichkeiten für Beamer oder Smartphone sowie einem Printshop werde auch nach Erscheinen des Buches aktuell bleiben.

Was sich nicht bewährt hat, muss weichen

Und wie unterscheidet sich «Jubilate» inhaltlich vom bisherigen Kirchengesangbuch?

Das neue Kirchengesangbuch

«Jubilate nimmt die aktuelle Kirchenentwicklung auf, geht auch auf kleiner werdende Gemeinden und Vernetzung in Seelsorge- und Pastoralräumen ein und animiert zu vielfältigen Gottesdienstformen», schildert die Projektleiterin. «Das Singen soll auch in kleinen Fei ergemeinden möglich sein, die Singanimation durch Nichtmusikerinnen und -musiker gewinnt an Bedeutung.» Das interkulturelle Feiern werde durch das zeitgleiche Singen von Liedern in verschiedenen Sprachen gefördert. Einzug finden würden konkret «neue Kehrerse und Rufe, neue Lieder zum Kirchenjahr, insbesondere auch zur österlichen Busszeit, zum Taufgedächtnis, zur Nachfolge Christi, ebenso zu aktuellen Themen wie Klima, Frieden, Angst, Wut und Liebe». Und: «Nicht-Bewährtes aus dem KG von 1998 wird weichen müssen», sagt die Projektleiterin. «Jubilate» suche nach einem zeitgemässen Ausdruck in Wort und Musik – ansprechend, hinführend und verständlich.

Ramona Nock, Pfarreiblatt Zug



Sandra Rupp Fischer leitet den Marienchor seit 1993. Das Bild ist an einem der zahlreichen Cantars-Kirchenklangfesten entstanden, die ebenfalls unter ihrer Leitung stehen.

Fragen an Sandra Rupp Fischer, Projektleiterin von «Jubilate»

Was macht das Singen mit den Menschen?

Beim gemeinsamen Singen werden die Menschen zu einem Klangkörper, zu einem grossen Ganzen. Man vereint sich als Gemeinschaft, die Herzen schlagen im gleichen Puls und, auch wenn ich die Banknachbarinnen und -nachbarn nicht kenne und wir vielleicht sogar andere Sprachen sprechen, wir klingen gemeinsam. Dies trägt uns Menschen, gibt uns Kraft und Zuversicht, verstärkt unseren Lobpreis, unseren Dank, unser Klagen und Bitten.

Welches sind die Hits unter den Kirchenliedern?

«Stille Nacht», «O du fröhliche», «Halleluja, lasst uns singen», «Grosser Gott wir loben dich» und etliche andere haben für viele Menschen Hit-Charakter.

Was ist das Geheimnis von «Grosser Gott wir loben dich»?

Dieses Lied wird von Generation zu Generation weitergegeben. Der hymnisch festliche Charakter spricht viele Menschen an. Die Melodie ist einfach und eingängig, jedoch nicht banal und hat einen wunderbaren Spannungsbogen. Da das Lied oft gesungen wird, kennen es die Mitfeiernden gut und sie fühlen sich sicher beim Singen. Auch textlich scheint uns das Lied abzuholen. Gott loben und danken gibt uns Kraft und Zuversicht.

Welches ist Ihr liebstes Kirchenlied?

Ich habe viele Lieblingskirchenlieder. Schon seit meiner Kindheit begleitet mich «Mein Herr und mein Gott». Müsste ich mich für ein Lied der neueren Zeit entscheiden, wäre es wohl «Da wohnt ein Sehnen tief in uns».

Was macht ein gutes Kirchenlied aus?

Ein Lied soll uns in seiner liturgischen Funktion berühren und abholen – mal besinnlich und meditativ, mal hymnisch und festlich, mal rhythmisch und energisch. Text und Melodie müssen uns den Dialog mit Gott öffnen und inhaltlich aufeinander abgestimmt und sinnhaft sein. Wir brauchen Lieder, um unserem Glauben und unseren Festen eine Stimme zu verleihen – in Freude, Dankbarkeit, Gelassenheit, Liebe, Hoffnung, Angst, Trauer, Wut, Zweifel.

Welche Chancen stecken im Kirchengesang in Bezug auf die Kirchenerneuerung?

«Jubilate» hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl die Tradition lebendig zu halten als auch Neues zu wagen. Da das gemeinsame Singen für sich schon eine äusserst soziale, inkludierende und identifikationsbildende Handlung ist, sind wir überzeugt, dass das Singen insbesondere im gottesdienstlichen Kontext positive Auswirkung auf die veränderte Kirchensituation hat. Dank Gesängen aus verschiedenen Jahrhunderten wird uns die langjährige Geschichte unseres

Glaubens bewusst; sie eröffnen uns auch die Möglichkeit, kirchliche Beheimatung mit vielfältigen Ausprägungen zu finden. Neue Gottesdienstimpulse und Lieder in edler Einfachheit nehmen Bezug auf heutige und künftige Bedürfnisse, um Gottes frohe Botschaft zu verkünden. Dies in kleinen, grösseren und auch mehrsprachigen Fei ergemeinschaften.

Digitale Planungstools sind praktisch, aber haben sie nicht den Nachteil, dass die Beteiligten weniger miteinander sprechen?

Die an einem Gottesdienst beteiligten Personen arbeiten mit dem Gottesdienstplaner gemeinsam und vernetzt an einem Gottesdienstprogramm. «Jubilate» möchte die Zusammenarbeit fördern. Die Zugänge zu Gesängen, Gebeten und Gottesdienstformularen werden durch das digitale Hilfsmittel erleichtert. Die fruchtbare Zusammenarbeit hängt von den einzelnen Menschen ab, die sich zusammenfinden oder eben auch nicht.

Was ist für Sie das Wertvollste beim «Jubilate»-Projekt?

Die Zusammenarbeit mit den vielen Menschen, die darauf vertrauen, dass das gesungene Gebet per se eine Chance für ein achtsames, friedvolles und gemeinschaftliches Zusammen in sich trägt und die sich für die Kirche der Zukunft engagieren.

Eva Meienberg

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

21.3. 17.30 Suhr. **22.3.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau (Presentazione dei Fidan-
zati animata dalla Corale), Posticipata
S. Messa Menziken al 29.3.! **27.3.** 18.00
Aarau con Via Crucis. **29.3.** 9.15
Zofingen, 11.30 Aarau animata dalla
Corale, 17.30 Menziken. **2.4.** 19.00
Ultima Cena, Aarau (Kirchensaal). **3.4.**
15.00 Azione liturgica, Zofingen.
Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario,
Strengelbach. **27.3.** 14.00 Preparazione
degli Ulivi, Aarau (Gartenzimmer).
19.00 Gr. Giovanissimi, Aarau (Mis-
sione). **28.3.** 19.00 Sacra Rappresen-
tazione «Passio Christi», Schöffland (sala
parr., Birkenweg 8). **1.4.** 14.00 Gr. Terza
Età, Aarau (Gartenzimmer).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

21.3. 18.30 Laufenburg. **22.3.** 11.00
Stadthalle Laufenburg. 11.00 Brugg
disdetta. 18.00 Rheinfelden. **24.3.** 19.30
Windisch. **28.3.** 19.00 Frick. **29.3.** 11.00
Windisch. 18.00 Rheinfelden. **2.4.** 19.00
Laufenburg. **3.4.** 19.00 Stein. **4.4.** 20.00
Windisch. **5.4.** 11.00 Windisch. 18.00
Rheinfelden.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch. **Ven 27.3.** 19.00 Via
Crucis Rheinfelden.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

21.3. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30
Kleindöttingen. **22.3.** 11.00 Wettingen,
S. Antonio; 18.00 Spreitenbach. **28.3.**
Benedizione e distribuzione dell'ulivo
benedetto, 17.30 Baden, Stadtkirche;
19.30 Kleindöttingen. **29.3.** Benedizione
e distribuzione dell'ulivo benedetto,
9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00
Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof.
2.4. 18.00 Kleindöttingen; 20.00
Wettingen, S. Antonio (it./ted.). **3.4.**
Liturgia della Passione e Adorazione
della Croce, 17.30 Baden, Stadtkirche;
20.00 Bad Zurzach, S. Verena.

Pregiera delle lodi 8.00–9.00, S.
Antonio Wettingen al 27.3. (esclusi: Sab
e Dom). **Confessioni individuali:** Sab 21 /
28 marzo. **Via Crucis:** 27.3. 19.45
Wettingen, Sulpergkapelle (all'aperto)
partenza dal parcheggio dei pompieri.
In caso di maltempo: Chiesa S. Antonio,
Wettingen. 20.00 Kleindöttingen,
Antoniuskirche.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Semana Santa

29.3. Bendición de ramos, procesión y
eucaristía, 9.15 Baden, 11.45 Kölliken.

2.4. Kölliken, 18.00 Cena del señor,
19.00 Hora Santa. **3.4.** Baden, 17.00 La
Pasión del Señor, 18.00 Vía Crucis
procesional. **4.4.** Baden, 21.00 Vigilia
Pascual, Stadtkirche. **5.4.** Kölliken,
12.00 Eucaristía, 13.00 Apéro de
Resurrección del Señor.

Les invitamos a que visiten nuestra
renovada página web, allí encontrarán
toda la información. www.ag.mcle.ch
Muchas gracias.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00.

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

22.3. Udha e Kryqit, Mesha e Shenjtë,
Leuggern 13.30. **24.3.** Udha e Kryqit,
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30. **25.3.**
Rrëfimet për Pashkë, Aarau 18.30. **29.3.**
Aarau 13.30, Laufen 17.00. **31.3.** Udha e
Kryqit, Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30.
2.4. Mesha e Shenjtë, Suhr 19.30. **3.4.**
Riti i Mundimeve të Zotit, Schöftland
19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach

056 491 00 82

polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

22.3. Msza, 13.00 Birnenstorf. **25.3.**
Rozaniec, 19.00 Birnenstorf. **29.3.**
Msza, 13.00 Birnenstorf. **30.3.** Msza,
19.00 Birnenstorf. **2.4.** Msza, 19.00
Birnenstorf. **3.4.** Liturgia Wielkiego
Piatku, 18.00 Birnenstorf.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

21.3. Krštenje, Zofingen 13.00. **22.3.**
Misa, put križa pola sata prije mise,
Wettingen 12.15 (vjeronauk: Buchs,
Menziken); Buchs 9.30, Wettingen
12.30, Menziken 16.00. **23.3.** Ispovijed i
misa, Wettingen 17.00. **26.3.** Ispovijed i
misa, Zofingen 17.00. Put križa,
Wettingen 19.30. **27.3.** Put križa,
Oberentfelden 19.30. **28.3.** Ispovijed i
misa (vjeronauk), Rheinfelden 17.45.
29.3. Misa Cvjetnica, Buchs 9.30,
Wettingen 12.30, Zofingen 17.00. **2.4.**
Zofingen 20.30. **3.4.** Wettingen 17.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau

062 832 42 89

Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch

kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

2. April, 16.00 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pauluskirche, Olten.

3. April, 15.00 Gottesdienst mit Abend-
mahl, Reformierte Kirche, Sissach.

6. April, 14.30 Gottesdienst mit Abend-
mahl, Reformierte Kirche, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Feerstrasse 8, 5000 Aarau

062 832 42 72

landeskirche@kathaargau.ch

www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40

bildungundpropstei@kathaargau.ch

www.bildungundpropstei.ch

**Ins Herz Bulgariens – Glaube und
Geschichte**

Eine Kultureise vom Freitag, 2., bis
Samstag, 10. Oktober, mit der Fach-
stelle Bildung und Propstei und Terra
sancta tours, Bern. Als «Knotenpunkt
der Kulturen», von den Thrakern über
Griechen, Römer und Byzantiner bis
hin zu Slawen und Osmanen vereint
Bulgarien europäische, orientalische
und slawische Einflüsse und ist so ein
Zeugnis der europäischen Kulturent-
wicklung. Die Reise beginnt in Sofia
und führt zu verschiedenen Städten
und Klöstern bis zur Schwarzmeer-
küste. **Infos und Anmeldung:** **www.
kathaargau.ch/agenda**

Fachstelle Spezielseelsorge

062 832 42 89

spezielseelsorge@kathaargau.ch

Ich bin verregnet und gesegnet

Lesung, Trommelpoesie und Gespräch
im Stadtmuseum Aarau am **Do, 26.**

März, 18–20 Uhr. Ein öffentlicher
Themenabend im Rahmen der Weiter-
bildungen in Palliative und Spiritual-
Care der Aargauer Landeskirchen in
Kooperation mit palliative aargau.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau

056 438 09 30

jugend@kathaargau.ch

www.kathaargau-jugend.ch

«Ein Tag wie in Taizé»

Die Ökumenische Communauté de
Taizé kommt an Pfingsten, 24./25. Mai,
nach Baden und lädt Jung und Alt zu
einem «Tag wie in Taizé» ein. Das
Treffen steht im Zeichen von Hoffnung
und Frieden. Mit Workshops mit
Priorin Irene Gassmann aus dem
Kloster Fahr sowie Urban Federer, Abt
des Klosters Einsiedeln, und Bibelein-
führungen mit den Brüdern aus Taizé.
Sonntagabend: «Nacht der Lichter» in
der Badener Stadtkirche. Infos und
Anmeldung bis zum 17. Mai:
www.disputnation.ch/taize

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Sonntagscafé für einen guten Zweck



Am Sonntagvormittag, 22. März laden wir Sie zu einem gemütlichen Zusammensein im **Pfarreizentrum Eiken** ein. Die Jugendlichen aus dem Fischingertal und Seelsorgeverband Eiken-Stein backen feine Osterguezli und freuen sich darauf, diese mit Ihnen zu teilen. Im Anschluss an den Gottesdienst um 10:30 Uhr stehen Kaffee, Tee und frische selbstgemachte Osterguetzli bereit. Das Sonntagscafé ist eine schöne Gelegenheit in der Fastenzeit, einen Moment innezuhalten, Bekannte zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie ein Projekt der Fastenaktion zur Förderung von lokalem Saatgut. Schauen Sie zum Sonntagscafé vorbei. Wir freuen uns auf Sie! *Dorota Jończak*

Fastenimpuls zum Thema «Zukunft säen»



Wie in den vergangenen Jahren soll die Fastenzeit ihr eigenes Gepräge erhalten mit verschiedenen Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten. Der Fastenimpuls mit anschliessender Fastensuppe in Stein ist ein solcher Anlass. Wir beginnen um 12:00 Uhr mit einem kurzen Impuls und essen anschliessend im Pfarreizentrum eine Suppe. Zum folgenden Termin laden wir Sie ein: 26. März

Falls Sie beim Suppenessen dabei sein möchten, bitte in die in der Kirche aufliegende Liste eintragen.

Familienkatechese für Erstkommunionfamilien



Bild: Manfred Richter auf Pixabay

Brot spielt im christlichen Glauben eine besondere Rolle. Beim letzten Abendmahl hat Jesus das Brot mit seinen Jüngerinnen und Jüngern geteilt und darin ein Zeichen seiner Liebe und Nähe gegeben. Dieses Zeichen lebt bis heute in der Eucharistie weiter. Auf dem Weg zur Erstkommunion sind die Kinder eingeladen, gemeinsam mit ihren Eltern die Bedeutung des heiligen Brotes zu entdecken. Das Treffen «Kind-Eltern-Erlebnis: Brot» für die Erstkommunionfamilien findet am Gründonnerstag, 2. April, im Pfarreizentrum Eiken statt. *Dorota Jończak*

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Seelsorger

Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin

Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate

Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch



Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat

Anita Meyer

Kirchgasse 4, 5074 Eiken

Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 16.00 Uhr

062 871 14 05

rkpfarramateiken@rkeiken-stein.ch

Pfr. René Hügin, Dorota Jończak freuen sich, gemeinsam mit Ihnen in die Karwoche zu starten.

Familienkreuzweg

Helfer, um das Gemüse für die Suppe vorzubereiten, die Suppe zu kochen und das Pfarrzentrum einladend herzurichten.

Der Suppentag selbst war gut besucht. Bei einer herzhaften Suppe, Würstli und Kartoffelsalat konnten die Gäste die Mittagszeit in angeregter und fröhlicher Atmosphäre miteinander verbringen.

Pfarrbüro geschlossen

Zwischenüberschrift

Vom 7. - 24. April bleibt das Büro geschlossen. Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Stein. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Familiengottesdienste zu Palmsonntag



Bild: Freepik

Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen begrüßten ihn mit Palmzweigen und hofften auf den König des Friedens. Gleichzeitig beginnt mit diesem Tag die Karwoche – der Weg von Jubel und Leid, der zur Hoffnung von Ostern führt.

Am Samstag, 28. März, feiern wir Familiengottesdienste zu Palmsonntag, die von den Kindern der 4. und 5. Klassen mitgestaltet werden:

16:30 Uhr – Kapelle in Sisseln

18:00 Uhr – Kirche in Eiken



Bild: congerdesign auf Pixabay

Das Kreuz ist das zentrale Zeichen des christlichen Glaubens. Es erinnert daran, dass Jesus den Weg des Leidens gegangen ist und dass Gott uns in schwierigen Momenten nahe ist. Am Karfreitag, 3. April, laden wir Kinder und Erwachsene zum Familienkreuzweg ein. Der Treffpunkt ist um 10:00 Uhr vor der Kirche in Eiken. Von dort gehen wir gemeinsam zur Mariengrotte. Unterwegs hören wir an verschiedenen Stationen kurze Abschnitte aus der Passionsgeschichte und greifen sie mit kleinen Zeichen und kurzen Impulsen auf. Die schöne Geigenmusik begleitet unseren Weg. Bei Regen findet der Kreuzweg in der Kirche statt. Dorota Jończak und Marie-Theres Schmid

Suppentagserlös für die Fastenaktion – herzlichen Dank!

Bei frühlingshaften Temperaturen trafen sich bereits am Vortag die Mitglieder der Kirchenpflege sowie freiwillige Helferinnen und



Auch das Kuchenbuffet bot wiederum eine grosse Auswahl an feinen Köstlichkeiten. Hier waren erneut unsere teils langjährigen und engagierten Bäckerinnen und Bäcker im Einsatz. Zusammen mit dem Kaffee wurde das Angebot wunderbar ergänzt.



Der Erlös beträgt Fr. 1'000.00 und wurde bereits an die Fastenaktion überwiesen. Allen, die durch ihre Mithilfe oder durch ihr Kommen zum guten Gelingen beigetragen haben, danken wir herzlich.

Die Kirchenpflege und das OK

**Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern**



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat

Diana John

Schulstrasse 5, 4332 Stein AG

Mo 14.00 – 16.00 Uhr, Di 09.00 – 11.00 Uhr

062 873 16 52

rkpfarraamtstein@rkeiken-stein.ch

Jugendkreuzweg

Am Freitag, 27. März, um 18:30 Uhr laden Jugendliche aus dem Seelsorgeverband Eiken-Stein und Fischingtal zum Jugendkreuzweg ein. Das diesjährige Motto lautet «dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen». Wir schauen auf den Leidensweg Jesu, zoomen uns heran an Menschen und versuchen, tiefer zu sehen und dahinter zu blicken.

Der Kreuzweg beginnt in der kath. Kirche in Mumpf, führt mit mehreren Stationen entlang

des Rheins und endet in der kath. Kirche in Stein. Die Stationen werden musikalisch von Timo Sacher begleitet. Alle Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen, diesen besinnlichen Weg gemeinsam zu gehen. Dorota Jończak

Gesänge, Geschichten und Gebete aus Nigeria

Farbenfroh und rhythmisch, aber gleichzeitig auch nachdenklich

So präsentierte sich die diesjährige Weltgebetstags-Feier in Stein. Gesänge, Geschichten, Gebete sowie Informationen über das Land gaben den BesucherInnen einen eindrücklichen Einblick in das Leben der Menschen vor Ort. Drei Musiker begleiteten die Feier mit

stimmungsvollen Liedern am Piano, Bass und an den Trommeln. Mit viel Herzblut und Engagement gestaltete auch dieses Jahr das Team um Manuela Köchling die WGT-Feier in Stein. Nach dem Gottesdienst wurden Alle mit einem feinen, ebenfalls landestypischen Essen sowie einem grossen Dessertbuffet verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön an das diesjährige WGT-Team mit Manuela Köchling, Stefanie AcKermann, Silvia und Markus Schmid sowie Fabrice Müller, wie auch an das Küchenteam unter der Leitung von Rocco Libonati. (fm)



Foto: Nikolaus Keßler

Gottesdienste

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag

09.00 Stein

Eucharistiefeier mit Pater Albert
es singt die Choralgruppe
Jahrzeit für:
Franz Peter Müller
Josef und Maria Müller-Bergmann
Kollekte: Fastenaktion
anschliessend Kaffeestube

10.30 Eiken

Eucharistiefeier mit Pater Albert
es singt die Choralgruppe
Kollekte: Fastenaktion
anschl. Kirchenkaffee der 6./7.
Klassen

Mittwoch, 25. März

10.00 Stein

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. März

12.00 Stein

Fastenimpuls
anschl. Suppenessen

Samstag, 28. März

Palmsonntag - Vorabend

16.30 Sisseln

Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier mit René Hügin und

Dorota Jończak, mitgestaltet von den 4./5. Klässern

Palmweihe vor der Kapelle

Kollekte: Fastenaktion

18.00 Eiken

Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier mit René Hügin und Dorota Jończak, mitgestaltet von den 4./5. Klässern
Palmweihe vor der Pfarrkirche
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 29. März

Palmsonntag

10.00 Stein

Kommunionfeier mit Berthold Keßler
Palmweihe vor der Kirche
Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 1. April

10.00 Stein

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. April

Gründonnerstag

19.00 Eiken

Kommunionfeier mit Berthold Keßler, anschl. Anbetung
Kollekte: Christen im Hl. Land

Freitag, 3. April

Karfreitag

10.00 Eiken

Familiengottesdienst

Treffpunkt vor der Pfarrkirche

15.00 Stein

Karfreitagsliturgie mit Berthold Keßler

Kollekte: Christen im Hl. Land

19.00 Stein

Santa Messa Passion Christi
anschliessend eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Dienstag, 24. März

14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein,
Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken,
Spielen und Jassen.

Donnerstag, 26. März

18.00 79. GV des Kapellenvereins Sisseln
Im Restaurant Pinte in Sisseln
Wir beginnen mit einem kleinen
Abendessen, anschl. geht es
weiter mit dem geschäftlichen
Teil.

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fisingertal



Wenn das Blatt sich wendet

Was war das doch für eine Begeisterung, mit der Jesus damals in Jerusalem empfangen worden ist! Die Strassen waren voll von Menschen! Denn viele kannten ihn ja schon, diesen Jesus – oder hatten doch zumindest schon einmal von ihm gehört! Manche legten ihre Kleider vor ihm hin, während andere grüne Zweige von den Bäumen rissen, die sie dann wie einen Teppich vor ihm auf die Strasse legten. Plötzlich waren erste Jubelrufe zu hören, und schnell wurden es mehr: «Hosanna! Hosanna! Gelobt sei derjenige, der da kommt! Er ist der neue König! Ein König, den uns Gott geschickt hat!» Aber das Blatt wendete sich! Kaum waren die Hosanna-Rufe verklungen, wurden auch schon die ersten Pläne zu seiner Beseitigung geschmiedet.

Genau das erleben wir in diesen Tagen noch einmal nach – mit unseren Familiengottesdiensten an Palmsonntag, mit unseren Abendmahlsfeiern am Gründonnerstag und mit der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu am Karfreitag. Herzlich willkommen!

Michael Lepke

Zusammenlegung der beiden Verbände im Pastoralraum gescheitert

Der Vertrag für den «Kirchgemeindeverband Mittleres Fricktal» wurde in Eiken von der Kirchgemeindeversammlung nicht genehmigt. Damit ist der Zusammenschluss zwischen den Seelsorgeverbänden Fisingertal

und Eiken-Stein nicht zustande gekommen. Eine erneute Abstimmung ist nicht geplant. Der Vorstand des SSVF bedauert sehr, dass es zu keinem Zusammenschluss kommt. Die bestehenden Verträge bleiben jedoch unverändert in Kraft. Allfällig notwendige Anpassungen in der Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden werden in den nächsten Monaten geklärt.

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger

Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Leitender Priester

Vakant

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Mo, Mi, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
verbandsssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch



Unsere Gottesdienste zum Palmsonntag



Bitte beachten Sie die angepassten Gottesdienstzeiten.

Abendmahlfeier

Am Gründonnerstag, 2. April, feiern wir um 18 Uhr in der Kirche in Wallbach eine Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien. Dazu ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

In dieser besonderen Feier erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Wie Jesus damals Brot mit ihnen teilte, wollen auch wir Brot und Traubensaft miteinander teilen – als Zeichen der Verbundenheit mit ihm und untereinander. Gemeinsam wollen wir diesen Moment des Glaubens und der Gemeinschaft feiern und uns auf die österlichen Tage einstimmen.

Kreuzwegfeier für Familien und Erwachsene

An Karfreitag, 3. April, sind alle zu einer Kreuzwegfeier eingeladen. Der Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der Kirche in Obermumpf. In Gedenken an die letzten Lebenstage von Jesus gehen wir einen Kreuzweg. An den verschiedenen Stationen des Weges hören wir einen Teil der Passionsgeschichte, die mit Gegenständen, Bildern und Musik begleitet wird. Die Strecken zwischen den Posten sind kurz, es gibt aber ein paar Treppen. Der Kreuzweg en-

det in der Kirche mit einer kurzen Andacht. Dort werden Blumen und Zweige am Kreuz niedergelegt. Diese Blumen dürfen zur Feier selber mitgebracht werden.

Anita Bachmann, Claudia Thomann und Martina Schmidlin

Gelebte Solidarität am Weltgebetstag



«Willkommen zur Weltgebetstagsfeier», hiess es am 6. März in der Unterkirche in Obermumpf. Die zahlreichen Mitfeiernden erfuhren bewegende und ergreifende Lebensrealitäten aus dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas. Nigeria, ein Land mit einer grossen ethnischen, religiösen und kulturellen Vielfalt liegt an der Westküste Afrikas und ist etwa 22mal so gross wie die Schweiz. Graslandschaft ohne Bäume herrscht im Norden Nigerias vor. Weiter südlich folgen Savannenwälder. Typisch für den Süden sind tropischer Regenwald und Sümpfe. In diesen verschiedenen Vegetationszonen gibt es eine beeindruckende Vielfalt an Pflanzen und Tieren. In der von nigerianischen Frauen geschriebenen Liturgie hörten die Mitfeiernden drei Lebensgeschichten, die den herausfordernden und belastenden Alltag nigerianischer Familien schilderten. Bedingt durch die Klimaveränderung, die Ausbeutung der Natur, die politischen Spannungen und die ungerechte Verteilung der Güter sind unzählige Nigerianerinnen und Nigerianer mit grossen, alltäglichen Herausforderungen konfrontiert. Durch das gemeinsame Feiern mit Gebeten, Liedern und berührenden Texten entstand bei den Mitfeiernden ein tiefes Mitgefühl und eine Verbundenheit mit den Menschen Nigerias. Mit dem grosszügigen Betrag der Kollekte

können konkrete, sinnvolle und konstruktive Projekte in Nigeria gefördert und unterstützt und Lichtblicke in den Alltag der Menschen gebracht werden.

Bei Gebäcken und Getränken und beschenkt mit einem Motivationsstein liessen die Besucher den Weltgebetstag ausklingen.

Das Vorbereitungsteam dankt allen für das Mitfeiern und die damit verbundene Solidarität mit dem Weltgebetstagsland Nigeria.

«O di mma na I no ebe a!» –
«Schön, bist du hier!»



Die diesjährige Liturgie zum Weltgebetstag wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet und an vielen Orten auf der ganzen Welt am Freitag, 6. März, gefeiert. Für die Feier in Mumpf wurde der Pfarrsaal für die Feier und das anschliessende Zusammensein passend hergerichtet. Zum Einstieg erzählte Imke Spannendes vom Leben der Menschen aus Nigeria, ihrer Kultur und Traditionen, aber auch von den Schwierigkeiten vor Ort. Die vorgetragenen Texte zeigten auf, wie unterschiedlich die Ängste, Nöte und aber auch Hoffnungen der Frauen von Nigeria sind. Die Teilnehmerinnen beteiligten sich aktiv an der Feier. Einerseits im gemeinsamen Singen und dem begleiten der Lieder mit Rhythmus-Instrumenten. Und andererseits, indem sie sich Gedanken machten zu vielen Lebensfragen, die uns alle beschäftigen. Auf von Andrea vorbereiteten «Steinen» durften sie aufschreiben, was sie belastet und was sie traurig macht. Was sie hingegen glücklich macht und wofür sie dankbar sind, das schrieben sie auf «Blumen». Nach der Feier durften alle die von Nataliya gekochten nigerianischen Spezialitäten geniessen. «Ich werfe dir einen Stein in den Garten – aber einen süssen» - damit wurden die Frauen in Mumpf eingeladen. Mit einem farbig bemalten oder beschrifteten Stein als «Bhaltis» wurden sie beschenkt. Möge er sie immer wieder daran erinnern, was uns glücklich, zufrieden und dankbar machen kann.

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 871 14 20
pfarramt.schupfart@ssvf.ch

Osternacht – gemeinsam ein Zeichen setzen



Am Karsamstagabend laden wir herzlich zur Osternachtfeier ein. Lassen wir ein Brauchtum aufleben. Bringen Sie ein Holzscheit zum Osterfeuer mit, welches im Feuer angeflammt und gesegnet wird. Das gesegnete Osterscheit soll ein Zeichen für Schutz, Hoffnung und Segen für Ihr Zuhause sein. Wir freuen uns auf viele, die diesen besonderen Moment der Osternacht mit uns teilen.

Die Kirchenpflege

Öffnungszeiten

Pfarreisekretariat

Donnerstag, 2. April, 16. April, 30. April

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Ferraina
Rank 5, 4324 Obermumpf

Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr

062 873 33 66
pfarramt.obermumpf@ssvf.ch

Mumpf – St. Martin

Sekretariat

Andrea Berger
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 50
pfarramt.mumpf@ssvf.ch

Taufe

Wir freuen uns, dass Jamiro Berger, Sohn von Ramona und Marco Berger, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen

wird. Wir wünschen Jamiro und seiner Familie von Herzen Gottes Segen.

Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat

Patricia Obrist
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach
Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr
061 861 11 19
pfarramt.wallbach@ssvf.ch

Abwesenheit

Patricia Obrist ist vom 23. bis 27. März abwesend. Das Telefon wird ans Verbandssekretariat umgeleitet.

Weltgebetstag 2026

Jedes Jahr Anfang März wird der Weltgebetsstag auf der ganzen Welt, am gleichen Tag gefeiert, so auch in Wallbach in der katholischen Kirche. Es ist ein ökumenischer Anlass, bei

dem ein bestimmtes Land im Vordergrund steht. Christliche Frauen aus Nigeria hatten den diesjährigen Gottesdienst vorbereitet. Dabei wurde das Land vorgestellt und die Frauen erzählten von ihrem Alltag, der geprägt ist von Gewalt, politischer Unsicherheit und Belastungen, die besonders Frauen tragen. Musikalisch wurde die Liturgie mit Klavier begleitet. Anschliessend gab es ein gemütliches Beisammen sein im Pfarrsaal, und jeder konnte landestypische Köstlichkeiten probieren, gekocht von der Vorbereitungsgruppe.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Freitag, 20. März

09.00 Schupfart
Rosenkranz

Samstag, 21. März

5. Fastensonntag
18.00 Schupfart
Versöhnungsfeier mit Kommunion
mit Isidor Hodel
Gedächtnis für:
Margrit Schlienger-Heiz
Paula und Bruno Heiz-Erni
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag
10.00 Wallbach
Versöhnungsfeier mit Kommunion
mit Isidor Hodel
Kollekte: Fastenaktion

Fastenaktion: «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen», mit dieser Botschaft macht Fastenaktion darauf aufmerksam, dass der Zugang zu vielfältigem Saatgut entscheidend ist, um Hunger und Armut im Globalen Süden zu bekämpfen. Die Saatgutvielfalt ist ein zentraler Bestandteil für gesunde und nachhaltige Ernährung, welche zunehmend in Gefahr ist, da der Saatgutmarkt von grossen Konzernen beherrscht wird. Darum engagiert sich Fastenaktion für Gemeinschaften, die ihre traditionellen Praktiken um Pflanzenanbau bewahren und dadurch widerstandsfähiger gegenüber Krisen werden. Saatgut ist wie die Schöpfung ein Geschenk, das allen Menschen zusteht.

Montag, 23. März

17.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 25. März

09.00 Obermumpf
Rosenkranz

Samstag, 28. März

Palmsonntag
15.00 Mumpf
Taufe von Jamiro Berger
16.00 Obermumpf
Familiengottesdienst mit Beginn
auf dem Kirchplatz
mit Michael Lepke und Martina
Schmidlin
Jahrzeit für:
Etienne Aubert Stocker und Anna
Berta und Maximilian Stocker-
Vogel
Rosa Waldmeier-Reif
Kollekte: Fastenaktion
18.00 Mumpf
Familiengottesdienst mit Beginn
auf dem Kirchplatz
mit Michael Lepke und Martina
Schmidlin
Jahrzeit für:
Anna Gut
Kollekte: Fastenopfer

Sonntag, 29. März

Palmsonntag
09.00 Schupfart
Familiengottesdienst mit Beginn
auf dem Kirchplatz
mit Michael Lepke und Martina
Schmidlin
Gedächtnis für:
Kurt Amsler-Brogli
Kollekte: Fastenaktion
11.00 Wallbach
Familiengottesdienst mit Beginn
auf dem Kirchplatz
mit Michael Lepke und Martina
Schmidlin
Jahrzeit für:

Elisabeth Kaufmann
Kollekte: Fastenaktion
Im Anschluss herzliche Einladung
zum Apéro

Montag, 30. März

18.00 Wallbach
Rosenkranz

Mittwoch, 1. April

09.00 Obermumpf
Rosenkranz

Donnerstag, 2. April

Hoher Donnerstag
18.00 Obermumpf
Abendmahlfeier
mit Michael Lepke
18.00 Wallbach
Abendmahlfeier für die
Erstkommunionfamilien
mit Martina Schmidlin

Freitag, 3. April

Karfreitag
10.00 Obermumpf
Kreuzwegfeier
für Familien und Erwachsene
mit Anita Bachmann, Claudia
Thomann und Martina Schmidlin
15.00 Wallbach
Karfreitagsliturgie
mit Michael Lepke

Samstag, 4. April

Osternacht
22.00 Schupfart
Feierliche Osternachtliturgie
mit Michael Lepke

Sonntag, 5. April

Ostern
10.00 Mumpf
Festgottesdienst
mit Michael Lepke
Im Anschluss herzliche Einladung
zum Apéro mit Eiertütsch

Pastoralraum Möhlinbach



Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist ein zentrales Fundament des kirchlichen Lebens. Sie fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein lebendiges Miteinander. Unser Pastoralraum bietet dafür eine Vielfalt an Möglichkeiten.

Freiwillige gestalten Angebote wie das Chillekafi oder die kulinarische Begleitung durch die Vitamin-G-Gruppe und sorgen nach den Gottesdiensten für Gemeinschaft und das leibliche Wohl. Freiwillige begleiten Seniorenanlässe, ermöglichen Begegnungen im Besuchsdienst und schenken kranken oder älteren Menschen Zeit und Aufmerksamkeit. Bei diakonischen Veranstaltungen wie «Wienachte Zäme» oder dem «Geburtstags-Chränzli» bringen sie ihre Talente ein – sei es im Service, in der Küche oder bei der Dekoration. Die Weltgruppe unterstützt Projekte in Entwicklungsländern und fördert das Bewusstsein für die globale Gerechtigkeit. Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen in der Jubla Verantwortung, leiten Gruppenstunden und Lager und schaffen so vielfältige Freizeitangebote und wertvolle Gemeinschaftserfahrungen für Kinder und Jugendliche. Weitere Engagierte wirken in Vorbereitungsteams für ökumenische Taizé-Feiern mit, treffen sich regelmässig zu Gebet, Musik und Stille und laden zum anschliessenden Austausch ein. Auch ökumenische Gottesdienste im Laufe des Kirchenjahres werden tatkräftig unterstützt.

In den kommenden Monaten haben die Gruppierungen die Möglichkeit, sich und ihre Tätigkeit in kurzen Berichten vorzustellen. Das Pastoralraumteam schätzt das Engagement sehr und dankt allen herzlich für ihr wertvolles Mitwirken.

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon / Zuzgen /
Zeiningen / Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend

Markus O. Wentink, Diakon und Leitung
061 200 20 60
markus.wentink@moehlinbach.ch

Godwin Ukatu, Leitender Priester
061 200 20 61
godwin.ukatu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistentin
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Fabienne Thiévent, Bereichsleitung Diakonie
061 200 20 62
fabienne.thievent@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch
Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch



Palmen binden – sei dabei!



Palmsontag lebt von bunten Palmbäumen und strahlenden Gesichtern. In Erinnerung an den königlichen Empfang Jesu in Jerusalem schmücken Kinder, Jugendliche und Familien ihre Palmbäume, die wir vor der Kirche segnen. Danach ziehen wir gemeinsam in einer feierlichen Prozession ein.

Mach mit und gestalte zusammen mit einer Begleitperson deinen eigenen Palmbaum!

Alle Details findest du im Flyer auf unserer Homepage (www.moehlinbach.ch) bei deiner Wohnpfarre.

Zeiten für das Palmenbinden:

Wegenstetten – Hellikon: Freitag, 27. März: 13.30 – 15.30 Uhr Pfarrsaal / Kirchenplatz

Zuzgen: Samstag, 28. März: 9.00 – 11.00 Uhr Spycher / Kirchenplatz

Zeiningen: Samstag, 28. März: 10.00 – 12.00 Uhr Pfarrsaal / Kirchenplatz

Möhlin: Samstag, 28. März: 14.00 – 16.00 Uhr Pfarreizentrum Schallen

Ökum. Familienkreuzweg – Gemeinsam unterwegs



Am **Karfreitag** laden wir euch ein, den Weg Jesu gemeinsam zu gehen – mit allen Sinnen und über Generationen hinweg. Kinder, Jugendliche, Eltern und Grosseltern: Alle sind herzlich willkommen.

Wir starten um 10:30 Uhr vor dem ref. Kirchgemeindezentrum Zuzgen. Der Weg führt uns zur röm.-kath. Kirche und endet gegen 11:30 Uhr – mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf Ostern. Wir freuen uns auf viele grosse und

kleine Mitgehende! Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website.

Claudia Mösch, Hannah Audebert und Yvonne Moldehn

Versöhnungsfeier vor Ostern

Am Mittwoch, 1. April, 19.30 Uhr, sind wir eingeladen, in der Versöhnungsfeier in Zeiningen all das vor Gott zu bringen, was uns trennt von uns selber, von unseren Mitmenschen und von der Liebe Gottes. In Gemeinschaft sich ansprechen lassen vom Wort Gottes, bewusst das eigene Leben anschauen und zusammen den Zuspruch der Versöhnung erfahren. Dazu sind alle als intensive Vorbereitung auf das Osterfest eingeladen.

Markus O. Wentink

Duftende Entdeckungsreise durch die Bibel

Andacht und Workshop in Wegenstetten

Lesen Sie alle Informationen im Artikel unter der Pfarrei Wegenstetten auf Seite 21. Das Vorbereitungsteam freut sich auf Ihr Mitfeiern

Moderne Telefonie

Um die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden und Sekretariate zu optimieren, wurde unsere Telefonie auf Internettelefonie umgestellt. Die Sekretariate erreichen Sie ab sofort unter folgenden Nummern:

Wegenstetten-Hellikon	061 200 20 51
Zuzgen	061 200 20 52
Zeiningen	061 200 20 53
Möhlin	061 200 20 54

Wenn ein Sekretariat nicht besetzt ist, wird automatisch auf einen anderen Standort umgeleitet. Ebenso haben unsere Katechetinnen neu eine Geschäftsnummer. Diese finden Sie auf unserer Homepage.

Wohnung gesucht

Gesucht wird für eine 5- Personenfamilie mit schulpflichtigen Kindern eine Wohnung im Pastoralraum Möhlinbach oder in Rheinfelden. 3-4- Zi-Wohnung, maximale Miete 1800.- ohne NK.

Für weitere Informationen oder Tipps wenden sie sich an Fabienn Thiévent: 061 200 20 62 fabienne.thievent@moehlinbach.ch

Generationenbrunnen im Stadelbach



Spendenaktion

Gerne machen wir auf folgendes Projekt aufmerksam: Vor dem Haupteingang zum Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach soll ein schöner Begegnungsort, eine Art Generationenplatz entstehen. Mit einem Brunnen als zentrales Element, soll dies ein Begegnungsort für Menschen aus allen Generationen werden. Der Brunnen soll öffentlich zugänglich, ein Mehrwert für Jung und Alt, das Haus, die Nachbarschaft und ganz Möhlin und Umgebung sein. Für die Umsetzung hat das Stadelbach eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Ob klein oder gross, jede Spende zählt, um das Vorhaben realisieren zu können.

Weitere Infos zum Projekt und für mögliche Spenden: www.stadelbach.ch/aktuelles

Spiel und Spass im Pflegezentrum Stadelbach



Relischüler:innen auf Besuch

Freude schenken, gemeinsam lachen und spielen – das haben die Schüler:innen des Pastoralraums Möhlinbach in der Fasnachtszeit im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach in Möhlin getan. Ein Anlass, der Herzen berührte. Eine liebevoll gestaltete Karte mit einem süßen Herz wurde von den Jugendlichen den Bewohner*innen als Erinnerung überreicht. «Diese Karte bekommt einen Ehrenplatz in

meinem Zimmer, kommt bald wieder!», so die Aussage einer fast 100jährigen Bewohnerin.
Claudia Fritzenwallner Corales

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat

Edith Schlienger

DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr

061 200 20 51

pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Duftende Entdeckungs- reise durch die Bibel

**Andacht und Workshop am 22. März,
16 Uhr in der Kirche und Pfarreisaal**



Was haben Weihrauch, Myrrhe oder Narde mit der Bibel zu tun? Diesen Düften und mehr gehen wir in einer Andacht und anschliessendem Workshop, wo man unter anderem selbst eine wohltuende Salbe herstellen darf auf die Spur. Alle sind herzlich eingeladen, ob Gross oder Klein. Dieser Anlass ist auch ein Treffen der ökumenischen Reliwerkstatt. Um 16 Uhr findet die Andacht in der Kirche in Wegenstetten statt, anschliessend um ca. 16.45 Uhr startet der Workshop in den Räumlichkeiten des Pfarramts bis ca. 19 Uhr. Es ist keine Anmeldung nötig.

Claudia Fritzenwallner Corrales

Zuzgen St. Georg

Sekretariat

Patricia Obrist

DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar

061 200 20 52

pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Osterbaum in unserer Kirche St. Georg



Während der Osterzeit steht in unserer Kirche beim rechten Seitenaltar ein Osterbaum.

Alle Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher sind herzlich eingeladen, ihre Wünsche, Gedanken oder eine kleine Zeichnung auf einen Papiersticker zu schreiben oder zu malen – zum Beispiel über das, was sie bewegt: Friede, Ängste, Hoffnungen, Freuden oder Dankbarkeit.

Die Sticker und Farbstifte liegen bereit und können anschliessend am Baum befestigt werden. So wächst nach und nach ein gemeinsamer Osterbaum voller Gedanken, Wünsche und Hoffnungen.

Wir freuen uns über jede Beteiligung.

Die Kirchenpflege

PfarrreiseSekretariat

Das Sekretariat ist vom 23. bis 27. März geschlossen. Das Telefon wird umgeleitet.
Herzlichen Dank.

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat

Patricia Obrist

MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr

061 200 20 53

pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Save the Date Seniorenreise

Die diesjährige Seniorenreise der Pfarreien Zeiningen und Möhlin findet am **Dienstag, 15. September** statt. Eingeladen sind alle Pfarreiangehörigen ab 65 Jahren mit ihren Partner:innen. Mit dem Reiseunternehmen Kaufmann's Schwarb-Reisen geht die Fahrt

durchs Entlebuch auf die schöne Marbachegg. Freuen sie sich auf einen Besuch bei der Firma Kambly, inklusive Degustation. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten folgen.

PfarrreiseSekretariat

Das Sekretariat ist vom 23. bis 27. März geschlossen. Das Telefon wird umgeleitet.

Herzlichen Dank.

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat

Ana Kunz

MO, DI und DO 8.30 – 11.00 Uhr

061 200 20 54

pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

Herzlich willkommen

Wir begrüßen Franziska Meichtry herzlich im Pfarramt Möhlin. Sie wohnt in Möhlin und bringt Erfahrung in der PfarrreiseSekretariatsarbeit mit. Mit einem Pensum von 20 % unterstützt sie uns während der Vakanz von Ana Kunz und hilft mit, die wichtigsten Aufgaben abzudecken.

Ab Mai wird zudem Edith Schlienger, Sekretärin in Wegenstetten-Hellikon, mit einem Pensum von 10 % in Möhlin mitarbeiten. Auch Patricia Obrist, Sekretärin in Zuzgen und Zeiningen, übernimmt zusätzliche Arbeiten.

Dank diesen Engagements können wir einen Teil der anfallenden Aufgaben abdecken, bis die Stelle wieder besetzt ist. Die Ausschreibung folgt baldmöglichst.

Save the Date Seniorenreise

Die diesjährige Seniorenreise der Pfarreien Möhlin und Zeiningen findet am **Dienstag, 15. September** statt. Eingeladen sind alle Pfarreiangehörigen ab 65 Jahren mit ihren Partner:innen. Mit dem Reiseunternehmen Kaufmann's Schwarb-Reisen geht die Fahrt durchs Entlebuch auf die schöne Marbachegg. Freuen sie sich auf einen Besuch bei der Firma Kambly, inklusive Degustation. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten folgen.

Gottesdienste

Samstag, 21. März

17.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Schola
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 22. März

10.30 Zeiningen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Jahrzeiten für:
Maria Steffen-Hodel
Berta und Alfred Tschopp-Kägi
Gedächtnis für:
Giuseppa und Nicola Sallustio
Gino Rossi
Kollekte: Fastenaktion

12.00 Möhlin
Taufe Loris Bonnemain

16.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten
Andacht zusammen mit der
Reliwerkstatt; offen für alle
Claudia Fritzenwallner Corrales,
Rösli Obrist

Montag, 23. März

15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 24. März

18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 25. März

10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und
Pflegezentrum Stadelbach
Reformiert

17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet

18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

Donnerstag, 26. März

18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet

18.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Wendelinskapelle
Godwin Ukatu

Samstag, 28. März

Palmsonntag

13.30 Zeiningen
Taufe von Timo Freiermuth

17.30 Zeiningen
Eucharistiefeier; Godwin Ukatu
Segnung und Einzug der Palmen
Jahrzeiten für:
Hans Beat Schmid-Tschudin
Maria und Xaver Steffen-Hodel
Berta und Alfred Tschopp-Kägi
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 29. März

Palmsonntag

09.00 Wegenstetten-Hellikon
Wortgottes-Kommunionfeier
Wegenstetten;
Markus O. Wentink
KC Wegenstetten-Hellikon
Segnung der Palmen; Prozession
Jahrzeiten für:
Margrith Gersbach-Ackermann
Rita Moosmann-Rebmann
Gedächtnis für:
Helene Schreiber-Heinzelmann
Kollekte: Fastenaktion

10.30 Möhlin
Wortgottes-Kommunionfeier
Markus O. Wentink
Segnung und Einzug der Palmen
Sunnebärgchörli
Gedächtnis für:
Fridolin Moosmann und Georg
Behringer
Kollekte: Fastenaktion
Anschliessend Apéro

10.30 Zuzgen
Eucharistiefeier
Godwin Ukatu
Segnung und Einzug der Palmen
Jahrzeiten für:
Martha und Leo Felix-Henzi
Luisa und Hans Sacher-Binkert
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 30. März

15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 31. März

18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 1. April

18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

19.00 Zeiningen
Versöhnungsfeier
Markus O. Wentink

Donnerstag, 2. April

Hoher Donnerstag

19.00 Möhlin
Wortgottes-Kommunionfeier
und Fusswaschung
Markus O. Wentink
Kollekte: Für die Christen
im Heiligen Land

19.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten
Eucharistiefeier; Godwin Ukatu
Kollekte: Für die Christen
im Heiligen Land

19.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet

Freitag, 3. April

Karfreitag

09.30 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon; Kreuzwegandacht
Dorothea Schlienger;
Theres Herzog

10.00 Zuzgen
Ökumenischer Kreuzweg für
Familien; Start im reformierten
Kirchgemeindezentrum
Claudia Mösch, Hannah Audebert,
Yvonne Moldehn

11.00 Möhlin
Karfreitagsliturgie in italienischer
Sprache; Don Quintino

15.00 Möhlin
Karfreitagsliturgie
Markus O. Wentink
Kollekte: Für die Christen
im Heiligen Land
Kirchenchor Möhlin

15.00 Wegenstetten-Hellikon
Karfreitagsliturgie
Wegenstetten
Godwin Ukatu
KC Wegenstetten-Hellikon
Kollekte: Für die Christen
im Heiligen Land

20.00 Möhlin
Gebet vor dem Kreuz
Markus O. Wentink

Unsere Verstorbenen

Hedwig Waldmeier-Lichtin, 1932
Hellikon, *26.02.2026
Rita Schnyder-Waldmeier, 1930
Wegenstetten, *09.03.2026
Anton Solenthaler, 1933
Möhlin, *10.02.2026

Rheinfelden-Magden-Olsberg



Palmsonntag

Die Palme ist ein Gewächs aus dem Mittelmeerraum. Unter ihrer üppigen Baumkrone lässt sich gut ausruhen. Denn selbst in den heissesten Regionen ist sie Schattenspende, da ihre immergrünen Wipfel nicht unter der sengenden Sonne vertrocknen. So steht die Palme seit alters her für das Leben, während ihr hoch zum Himmel aufragender Stamm als Sinnbild des Sieges gilt. Schon in der Antike überreichten Herrscher ihren Soldaten nach einer gewonnenen Schlacht Palmzweige. In der orientalischen Kultur wurden Palmen als heilige Bäume und Symbol des Friedens verehrt und im Judentum galten sie als Sinnbild der Königsherrschaft. Es erstaunt deshalb nicht, dass das Einziehen von Jesus in Jerusalem bei vielen Menschen mit Friedenshoffnungen verbunden war. Bis heute markiert der Palmsonntag den Anfang der sogenannten 'Heiligen Woche', in der Christen und Christinnen sich an das Leiden und Sterben Jesu erinnern, die mit seiner Auferweckung an Ostern endet. All das findet man im alten und schönen Brauch, wenn die Palmbäume am Palmsonntag vor der Kirche gesegnet und in einer festlichen Prozession in die Kirche getragen werden. Die Palmbäume aus Stechpalmen, die in unserer Gegend an die Palmenstange gebunden werden, erinnern an Karfreitag und die farbigen Bänder und Äpfel an das neue Leben von Ostern. Und durch alle diese Tage zieht sich die Friedenshoffnung - bis heute.

Wir freuen uns den Palmsonntag wieder mit vielen Palmbäumen feiern zu können.

Mitarbeiter*innen

Sekretariat und Hauswart

Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge

Monika Lauper, Gemeindeleitung
Florian Piller, Priester
Jana Waldis, Familienpastoral
Marie Hohl, Mitarbeiterin Pfarrei
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen

Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christine Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen

Sabine Lütte
s.lutete@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.



Mit Twint-App scannen



Herzlichen
Danke!

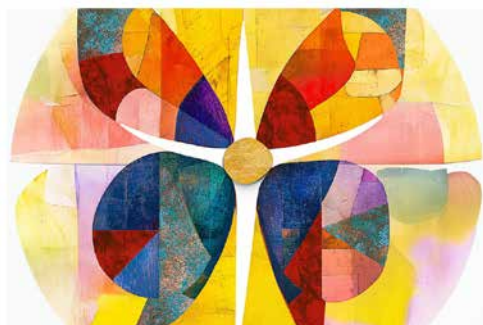
Spenden zwischen dem 19.03. – 25.03.
zugunsten Fastenaktion
Spenden zwischen dem 26.03. – 01.04.
zugunsten Fastenaktion

Schmetterling – neues Leben

Osterkerze 2026

Die Osterkerze ist ein Zeichen der Osterfreude. Sie erinnert an die Auferstehung Jesu und steht für den Sieg des Lebens über den Tod. Als Heimosterkerze bringt sie dieses Licht und die österliche Hoffnung in unsere Häuser und in unsere Wohnzimmer.

Der Schmetterling ist ein Symbol für neues Leben. Aus der Verwandlung der Raupe entsteht der Schmetterling – ein starkes Bild für Auferstehung, Hoffnung und Neubeginn. Mit seinen leuchtenden Farben verkündet er die Botschaft von Ostern: Das Leben setzt sich durch, das Dunkel wird zum Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Kraft zum Aufbruch.



Versöhnungsfeier

Als Vorbereitung auf Ostern findet auch in diesem Jahr eine Versöhnungsfeier statt. Wir denken darüber nach, wie das österliche Leben uns beschenkt, was wir dazu beitragen können oder was es verhindern kann. Sie sind herzlich eingeladen zu dieser halben Stunde der Besinnung.

Freitag, 27. März, 18 Uhr, Kirche Rheinfelden

Offenes Singen

Singst du gerne? Hast du ein Lieblingskirchenlied? Möchtest du gerne neue Lieder lernen? Hast du Angst, dass du die Wörter oder Melodie nicht kennst? Willkommen sind alle: Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern oder auch Einzelpersonen. Es braucht keine Vorkenntnisse, du musst nicht Noten lesen können. Es gibt keinen Druck, keinen Auftritt, keine Bewertung. Es ist einfach eine schöne

Gelegenheit zusammen zu singen. Eine Anmeldung braucht es nicht.

Fragen oder Liederwünsche gerne per Mail an Kate Medlock unter kinderkircherheinfelden@gmail.com

Sonntag, 22. März um 9.30 Uhr im Treffpunkt

Palmsonntag

Mit dem Gottesdienst am Palmsonntag beginnt die Karwoche. Die Woche, in der uns am Gründonnerstag vom letzten Abendmahl, am Karfreitag vom Leiden und Tod und in der Osternacht sowie am Ostermorgen vom Geheimnis der Auferstehung Jesu erzählt wird. Am Palmsonntag erinnern wir uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Auf einem Esel reitend wurde Jesus jubelnd von Menschen auf der Strasse mit Palmzweigen begrüsst.

Am Samstag, 28. März werden im Treffpunkt von 9 bis 12 Uhr bunt geschmückte Palmen unter Anleitung gebunden. Mögen wir am Sonntag mit vielen bunt leuchtenden Zweigen in die Kirche einziehen. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Mitzubringen sind Baumschere, Handschuhe, 4 rote Äpfel und falls vom letzten Jahr vorhanden – eine Palmstange.



Flyer mit Anmeldung finden Sie im Schriftenstand beider Kirchen und auf der Homepage.

Gründonnerstag

Auch in diesem Jahr steht der Gottesdienst von Gründonnerstag ganz im Zeichen der Einsetzung des Abendmahls. Die Einladung gilt allen an EINEM grossen Tisch in der Marienkirche Magden Platz zu nehmen. Mit einfachen Liedern und Texten steht die Feier des Teilens von Brot und Wein im Zentrum.

Anschliessend an den Gottesdienst brennt wieder ein grosses, warmes Feuer draussen vor der Kirche, wo wir bis 22 Uhr wachen in Erinnerung an den Anfang des Leidensweges

Jesu – bei schlechtem Wetter in der Kirche. Dazu wird wieder eine warme Suppe serviert



Donnerstag, 2. April, 19 Uhr, Marienkirche Magden
Anschliessend Wache am Füll bis 22 Uhr, mit warmer Suppe.

Kinder-Karfreitag

Ein Kreuzweg mit Stationen für Familien und Kinder jeden Alters. Wir begleiten Jesus auf seinem Weg am Karfreitag.



Freitag, 3. April um 11.10 Uhr, Marienkirche Magden

Karfreitags Liturgie

Der Tag, an dem wir uns an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Auch an diesem Tag hilft uns das Thema «Echt» den Kreuzweg Jesu Christi zu besinnen. Der KirchenchorPlus singt verschiedene Passionslieder.



Josefskirche Rheinfelden, 18. April, 15:00 Uhr

Ostern

Wir feiern Ostern mit einem Gottesdienst in der Osternacht in Rheinfelden, musikalisch begleitet von den KantorinnenPlus. Anschliessend findet das traditionelle Eiertütchen statt. Der Festgottesdienst am Sonntag in Magden wird vom KirchenchorPlus begleitet.



Osternacht, 4. April um 21 Uhr, St. Josefskirche Rheinfelden

Ostern, 5. April um 11 Uhr, Marienkirche Magden

Emmausgang – Pilgern in den Morgen

Wir pilgern gemeinsam in den frühen Morgen. Auf dem Weg werden wir an 5 Wegstationen nochmals das Thema «Echt» besinnen. Echt sein heisst nicht, perfekt zu sein. Echt sein heisst, wahrhaftig zu sein. Mit sich selbst, mit anderen, vor Gott. Erster Einstig in den Emmausgang ist bei der alten Heilpädagogischen Schule Rheinfelden. Die Erste Station ist vor der Marienkirche in Magden, wo man ebenfalls den Weg beginnen kann. Abschliessend gibt es ein Zmorge im Treffpunkt Rheinfelden und die Möglichkeit den Gottesdienst zum Ostermontag zu besuchen.

Ostermontag, 6. April 6.30 Uhr Heilpädagogische Schule Rheinfelden, 7:10 Uhr bei der Marienkirche in Magden

Anmeldung Kinderwoche

Die Kinderwoche findet dieses Jahr vom 13.-17. April statt. Anmeldeschluss ist der 29. März. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Homepage.

Männerpalaver 9.0

Mit Profil und Selbstbewusstsein

Ausgehend von kurzen Impulsen palavern Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie...Einfach vorbeikommen und reinschauen - ohne Anmeldung.

Mittwoch, 1. April von 19.30 - 21.00 Uhr im Treffpunkt

Gottesdienste

Samstag, 21. März

16.30 Rheinfelden
Eucharistiefeier - Jahrzeit für Otto Kohler, Gedächtnis für Mario De Marco

Sonntag, 22. März

11.00 Magden
Eucharistiefeier - Kollekte: Fastenaktion
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 23. März

17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 24. März

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 25. März

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Donnerstag, 26. März

18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Aband

Freitag, 27. März

17.00 Rheinfelden
Rosenkranz
18.00 Rheinfelden
Versöhnungsfeier
19.00 Rheinfelden
Via Crucis (Missione Cattolica Italiana)

Samstag, 28. März

17.45 Rheinfelden
Gottesdienst in kroatischer Sprache mit Beichte um 17 Uhr

Sonntag, 29. März

09.30 Rheinfelden
Familiengottesdienst, Palmweihe vor der Kirche
11.00 Magden
Familiengottesdienst, Palmweihe vor der Kirche, anschliessend Apéro vom Mageton - Kollekte: Fastenaktion
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 30. März

17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 31. März

19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 1. April

08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Donnerstag, 2. April

19.00 Magden
Eucharistiefeier, anschliessend Feuerwache - Kollekte: Christen im Hl. Land

Freitag, 3. April

Karfreitag
10.10 Magden
Kinderkarfreitag für Familien
15.00 Rheinfelden
Karfreitagsliturgie, es singt der KirchenchorPlus

Unsere Verstorbenen

† Rita Hoppe am 21. Februar

† Alfred Wunderlin am 3. März

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

Sekretariat

Tanja Schweizer
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mo und Di 13.30-17.00 Uhr
Mi 8.00-12.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge

Diakon Stephan Kochinky,
Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Simon Hohler, Jugendseelsorger
076 368 30 78,
simon.hohler@jusesofricktal.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Wir haben viel über die faszinierende Welt der Tauben gelernt. Besonders eindrücklich war, dass wir die Tauben sogar halten und später auch fliegen lassen durften. Zum Abschluss wurde dann noch ein ganzer Schwarm freigelassen.

Nach diesem tollen Besuch gingen wir zur Stärkung in ein Café, wo wir bei Pancakes und einem kühlen Getränk das Erlebte nochmals Revue passieren lassen konnten.

Ausserordentl. Kirchgemeindeversammlung

Am 8. März 2026 fand in Kaiseraugst eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Gegenstand der Abstimmung war die Aufhebung des Beschlusses aus dem Jahr 2009 betreffend den Pastoralraum. Hintergrund ist die geplante Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Rheinfelden, die ab dem Jahr 2027 beginnen soll. An der Versammlung nahmen 41 stimmberechtigte Personen teil. Mit 39 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde der Antrag zur Aufhebung deutlich angenommen. Damit ist der Beschluss von 2009 offiziell aufgehoben.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr vor dem Pfarreizentrum „Am Schärme“. Nach der Segnung der Palmen ziehen alle gemeinsam mit den Erstkommunikanten in Prozession in die Kirche ein.

Hoher Donnerstag 2. April, 19 Uhr

Am Hohen Donnerstag gedenken wir des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern. In der Abendmesse erinnern wir uns daran, wie Christus uns in der Eucharistie seine bleibende Gegenwart schenkt und uns den Auftrag der Liebe und des Dienens hinterlässt. Herzliche Einladung zur Mitfeier dieses besonderen Gottesdienstes, der uns in die Feier der 3 österlichen Tage hineinführt.

Karfreitag 3. April, 15 Uhr

Karfreitag ist ein Tag der Stille, aber nicht der Hoffnungslosigkeit. Er lädt ein, das Dunkel auszuhalten. Noch ist Ostern nicht da – doch die Hoffnung lebt. Karfreitag erzählt von einer Liebe, die bis ans Kreuz geht. Und darüber hinaus.

Karwoche Musik

am Palmsonntag und zu Ostern

„Hosianna dem Sohne David“ – mit dem Eingangschor der Kantate TWV 1.809 von Georg Philipp Telemann begrüssen wir Sängerinnen und Sänger von VOX RAURICA am **Palmsonntagmorgen** den Herrn bei seinem Einzug in Jerusalem. Mit diesem und weiteren Gesängen wollen wir Gott in diesem Familiengottesdienst loben, auch gemeinsam mit allen Anwesenden. – Im **Festgottesdienst an Ostern** erklingen die Texte des Ordinarius in einer Vertonung des estnischen Komponisten Urmas Sisask. Seine „Eesti Missa“ trifft speziell im „Dona nobis pacem“ (Gib uns den Frieden) die Gefühle der Menschen in den aktuellen Tagen.

Karfreitag

Der Kirchenchor Bärschwil ist ein kleiner, traditionsreicher Chor aus dem solothurnischen Schwarzbubenland unter Leitung von Gabriele Martin. Anlässlich der Karfreitagsliturgie vom 3. April wird der Kirchenchor Bärschwil die Feier musikalisch mitgestalten. Die

Rückblick

Aktionstag der Erstkommunion

Das Wetter hätte nicht besser sein können, als wir uns am Samstag, 7. März, in Sissach zum Aktionstag der Erstkommunion trafen. Es stand etwas ganz Besonderes auf dem Programm: Passend zu unserem Thema «Tauben» besuchten wir den Taubenschlag von Herrn Berger.



Ökumen. Frühlingsfeier

im Alterszentrum Rinaupark

Der Frühling steht vor der Tür – eine Zeit des Aufbruchs, der Hoffnung und des neuen Lebens. Passend zu dieser Jahreszeit laden wir herzlich zur ökumenischen Frühlingsfeier am Montag, 24. März, um 15:00 Uhr im Alterszentrum Rinaupark ein.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums sowie interessierte Gäste sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen und miteinander einen hoffnungsvollen Frühlingsnachmittag zu verbringen.

Karwoche Gottesdienste

Palmsonntag 29. März, 10 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem vorösterlichen Gottesdienst zu Palmsonntag am 29. März mit den Erstkommunikanten und dem Chor Vox Raurica, in dem wir des Einzugs Jesu in Jerusalem gedenken.

Sängerinnen und Sänger freuen sich sehr, diese besondere Liturgie in Kaiseraugst mit ihrer Musik begleiten zu dürfen.

arbeit in unserer Pfarrei mitzugestalten. Erreichbar bin ich unter der Rufnummer 076 368 30 78 und per E-Mail: simon.hohler@jusesofricktal.ch

Herzlich willkommen!

Simon Hohler ist unser neuer Mitarbeiter.

Mein Name ist Simon Hohler, ich bin 43 Jahre alt, und seit März neu im Team der Pfarrei, wo ich mit einer Teilzeitstelle als Jugendseelsorger in der Oberstufenreligion und bei Jugendaktionen mitarbeite.



Bereits seit 12 Jahren arbeite ich in meiner Haupttätigkeit bei der Juseso Fricktal, wo ich die regionale kirchliche Jugendarbeit für das ganze Fricktal organisiere. So ist es mir wichtig, junge Menschen auf der Suche nach ihrem persönlichen Glauben. Privat wohne ich direkt auf der anderen Rheinseite im schönen Herten (Baden). Ich bin verheiratet und Papa von drei Töchtern.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, gemeinsame Projekte und darauf, die Jugend-

Ausblick

Konzert am Fr. 27. März um 19 Uhr mit dem Ensemble Ornate Harmonies

Programm: 2 berühmte Motetten von Antonio Vivaldi: "Nulla in mundo pax sincera" (über den wahren Frieden der Seele) und "In furore iustissimae irae" (über die Hoffnung auf Barmherzigkeit für die Seele).



125 Jahre Kirchweihe So 26. April 10 Uhr

Wir möchten diesen Anlass feiern mit einem Gottesdienst mit dem Gospelchor, anschließendem Essen und einer Ausstellung zur Geschichte der Kirche. **DATUM RESERVIEREN!**



Kollekte 22./28./29.03.

Fastenaktion

Gemeinsam Hunger beenden: Fastenaktion ist eine Schweizer Organisation der internationalen Zusammenarbeit die sich für benachteiligte Menschen im globalen Süden – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger einsetzt. Dabei stützen sie sich auf lokales Wissen und entwickeln im Dialog mit unseren Partnerorganisationen wirksame Ansätze. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe begleiten sie Gemeinschaften dabei, sich zu organisieren und ihre Grundrechte einzufordern. Sie arbeiten mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

Kollekte 02./03.04.

Christen im Heiligen Land

Die Schweizer Bischöfe schreiben in ihrem Wort zur Karwochenkollekte: „Wir sind solidarisch mit den orientalischen Christen. Sie leisten mit ihrer Arbeit im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir mit Spenden und unserem Gebet einheimische Kirchen und ihre Institutionen.“

Mit der Unterstützung der Karwochenkollekte zeigen wir unsere gelebte Solidarität mit den orientalischen Christen.

Gottesdienste

Sonntag, 22. März

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
5. Fastensonntag
Eucharistiefeier
Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 25. März

09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Verkündigung des Herrn
Kommunionfeier

Samstag, 28. März

18.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Palmsamstag,
Eucharistiefeier
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 29. März

10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Palmsonntag,
Eucharistiefeier
mit den Erstkommunikanten
und Chor Vox Raurica
Kollekte: Fastenaktion

SOMMERZEIT! (2h=3h)

Mittwoch, 1. April

09.00 KEIN Gottesdienst

Donnerstag, 2. April

19.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hoher Donnerstag
Eucharistiefeier
Kollekte: Christen im Hl. Land

Freitag, 3. April

Karfreitag

15.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Karfreitagsliturgie
mit dem Chor Bärschwil
Kollekte: Christen im Hl. Land

Unsere Verstorbenen

*03.03. Hans Bieri, Kaiseraugst

Wir sind im Gebet bei den Angehörigen und wünschen ihnen Trost und Gottes Beistand

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Samstag, 21. März

17.30 Frick
Versöhnungsfeier LS
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 22. März

09.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Finanz. Härtefälle
Bistum
Jahrzeiten für:
Rosmarie & Robert Gersbach-
Hunn
10.45 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Fastenaktion
JZ für Elisabeth und Franz
Baumann-Köchli
JZ für Alfons Acklin-Flückiger
JZ für Walter Spuhler (a. Pfr.)

Dienstag, 24. März

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 25. März

09.00 Frick
Kommunionfeier UF
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 26. März

09.00 Gipf-Oberfrick
kein Werktagsgottesdienst

Freitag, 27. März

15.00 Gipf-Oberfrick
Fiire mit de Chliine
Thema: «Palmsonntag»

Samstag, 28. März

19.00 Frick
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache

Sonntag, 29. März

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Fastenaktion
10.45 Frick
Familiengottesdienst mit Palm-
segnung LS (Eucharistiefeier)
Kollekte: Bethlehem-Mission

Dienstag, 31. März

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 1. April

09.00 Frick
Kein Gottesdienst
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 2. April

19.30 Frick
Feier des letzten Abendmahls
Jesu Christi (Eucharistiefeier) LS
anschl. Meditationsimpulse / Stille
Kollekte: Karwochenopfer

Freitag, 3. April

Karfreitag
10.00 Frick
Karfreitagsfeier für Kinder und
Familien UF

10.00 Gipf-Oberfrick
Kinderkreuzweg
11.00 Frick
Beichtgelegenheit
15.00 Frick
Karfreitagsliturgie LS
mitgestaltet vom Kirchenchor
Kollekte: Karwochenopfer
17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Veranstaltungen

Donnerstag, 26. März

12.00 Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal

Freitag, 27. März

19.30 Frick
Leben im Dilemma - Theologische
Gespräche im alten Pfarreisaal

Freitag, 3. April

10.45 Frick
Ostereier färben und Osternestli
backen für Kinder mit Familien im
Rampartsaal
17.30 Gipf-Oberfrick
Oscar Petersons «Easter Suite»

Unsere Taufen

Liyana Avin Hildebrand, Frick; Aylin
Chiara Diem, Gipf-Oberfrick

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Juseso Fricktal

Jugendkreuzweg – Bound

noch bis Karfreitag, 03. April online!

Der Kreuzweg - Action Bound lädt Jugendliche und Familien dazu ein, im Rahmen eines einstündigen Spaziergangs in **Laufenburg** sich auf interaktive Art und Weise mit Quizfragen und Suchaufgaben an den Leidenweg Jesu zu erinnern. Beginn vor dem Stadttor in Laufenburg.



Ostertreffen in Gipf-Oberfrick

Wir freuen uns auf das anstehende Ostertreffen in Gipf-Oberfrick, zu dem wir bereits zahlreiche Anmeldungen erhalten haben. Wer noch teilnehmen möchte, kann sich **noch bis So. 22. März** bei uns dazu anmelden.



Am Samstag, 04. April werden alle Mitwirkenden des Ostertreffens die **Osternacht** in Gipf-Oberfrick mitgestalten - musikalisch, mit Texten und mit einer besonderen Dekoration. Beginn ist um 21 Uhr am Osterfeuer vor der Kirche.

Herzliche Einladung ganz besonders auch an Jugendliche, dort mitzufeiern.

Ein Tag wie in Taizé

Fahrt der Juseso an Pfingstsonntag, So. 25.05.2026

Ein Tag im Zeichen von Hoffnung und Frieden – dazu kommen die Brüder von Taizé zu uns in die Schweiz und gestalten in Baden dieses Treffen mit. Der «Tag wie in Taizé» findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt – ein Ereignis von nationaler und internationaler Bedeutung.



Wir bieten eine Fahrt dorthin an.

Angesprochen hierfür sich alle interessierten Jugendlichen und junge Erwachsene ab 15 Jahren. Der Tag bietet eine gute Möglichkeit, die Spiritualität von Taizé kennenzulernen. Das Programm beginnt an diesem Tag um 12 Uhr mit einem Welcome. Es folgen Workshops, Begegnung, gemeinsames Singen, Austausch und eine Zeit der Stille. Den Abschluss bildet um 20.30 Uhr eine Nacht der Lichter.

Wer an einer Teilnahme interessiert ist, kann sich per E-Mail an kontakt@jusesofricktal.ch bei uns melden.

Erlebnistage im Sommer

03. bis 05. August 2026 - jetzt anmelden!

Auch in diesem Jahr bieten wir für Jugendliche ab der Oberstufe in den Sommerferien die dreitägige Ferienaktion «Erlebnistage» an. Drei Tage Erlebnis in D - Südbaden - unter anderem mit einer Kanutour, einem Besuch im Kletterwald und einem Tagesausflug in den Europapark nach Rust. Übernachtung in einem Hotel in der Nähe vom Europapark.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Unkostenbeitrag: CHF. 300.- (Geschwister erhalten einen Rabatt). Weitere Informationen und Anmeldung über folgenden Link: <https://forms.gle/GQ7oJGAz5Cy6TXQN8> Die Anmeldung ist bis Ende Mai möglich.

WEITERE TERMINE:

Freitag, 20.03. 18 Uhr bis 21 Uhr; Regionaler Reli-Anlass für Jugendliche der 7. und 8. Klasse; im Pastoralraum Möhlinbach, Pfarreizen-trum Schallen

Agenda

Veranstaltungen

Kirchenentwicklung für die Zukunft

Fr 27.3., 18 Uhr bis Sa 28.3., 16.30 Uhr.

Propstei Wislikofen. Die Kirche steht am Übergang zu einer neuen Epoche. Weniger Personal, weniger Finanzen, weniger Mitglieder. Im Zentrum der Diskussionen stehen mögliche – bereits praktizierte – Ansatzpunkte für neue Wege für die Kirche. Leitung: Guido Estermann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Kommunionsspendekurs

Sa 28.3., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Das Teilen des Brotes ist nach dem Teilen des Wortes der zweite zentrale Teil der gottesdienstlichen Feier. In der Kommunionsspendung legen wir von diesem Glauben Zeugnis ab. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Yoga, Kräuter und Atem

Fr 3.4., 16 Uhr bis So 5.4., 13 Uhr.

Propstei Wislikofen. Mit Yoga und der Kraft von Kräutern die Ostertage auf besondere Art gestalten. Tauchen Sie ein in eine Welt der Entspannung, des Wohlbefindens und der Naturverbundenheit. Leitung: Olaf Kapitschke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Verweilen am Mozartweg

Ostermontag, 6.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. Kammermusikkonzert mit Christine Kunz, Cembalo, und Agata-Maria Raatz, Violine. Eintritt: Erwachsene 30 Franken, Jugendliche 15 Franken. Auskunft/Reservation bei freier Platzwahl: T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Klavier- und Cellorezital

Fr 10.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche, Wohlen. Héctor Ocampo am Klavier und Jorge Carrión am Cello interpretieren Werke von Beethoven, J.S. Bach und weiteren Komponisten. Am **Sa 11.4., 19.30 Uhr** Klavierabend mit Héctor Ocampo und Raúl de la Mora.

Werke von Diabelli, Mozart u.a. Eintritt frei, Kollekte.

Klangwelten des Südens

Sa 11.4., 18 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Ein musikalischer Dialog zwischen Nejc Grm, Akkordeon, und Ana Turkalj, Violoncello. Eintritt frei, Kollekte.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 21. März

Sternstunde Kunst. Mit seinen farbenfrohen Gemälden von Tanzlokalen und Paaren gilt August Renoir als «Maler des Glücks». Zum 150-jährigen Jubiläum seines Meisterwerks «Bal du moulin de la Galette» zeigt das Musée d'Orsay in Paris eine Ausstellung mit Werken aus den ersten zwanzig Jahren seiner Karriere. SRF 1, 9.50 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Appenzell. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 2, 19.55 Uhr

«Wildly tender ist thy music. Lieder aus dem Moor» von Merzouga. Klangkunst über die englische Dichterin Emily Brontë. Sie kannte die karge Schönheit der Moore aus ihrer Kindheit. Das Duo Merzouga entdeckt in Brontës Gedichten Songs für unsere Zeit und entführt uns in den faszinierenden Lebensraum Moor. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 22. März

Fenster zum Sonntag. Vier Hirnblutungen verändern Pascals Leben grundlegend. Seine Frau Christine bleibt – trotz Angst, Überforderung und Zweifeln. Gemeinsam stehen sie Krisen und einem neuen Alltag gegenüber. Aus Tränen entsteht Hoffnung – und eine Geschichte, die trägt. SRF 2, 8.50 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Kilchberg mit Pfarrerin Sibylle Forrer. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

mitenand. Einsamkeit im Alter kann viele Ursachen haben. In Paraguay setzen sich Freiwillige des Roten Kreuzes mit Hausbesuchen und Veranstaltungen für ältere Menschen dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren sich weniger allein fühlen. Ein Bericht. SRF 1, 19.15 Uhr

Dienstag, 24. März

Nachgefragt. Unsere Stärke(n) verstehen. Was heisst es, «wahre Grösse» zu zeigen? Wie können wir die eigenen Stärken für unsere Mitmenschen einsetzen? Um diese Fragen geht es in dieser Sendung. SRF Info, 11.50 Uhr

Samstag, 28. März

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Klosterkirche in Wettingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 29. März

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee, Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 3. April

Römisch-katholischer Familiengottesdienst zum Karfreitag aus Wangen an der Aare. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 37,12b–14; Zweite Lesung: Röm 8,8–11; Ev: Joh 11,1–45

Sonntag, 28. März

Palmsonntag (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Mt 21,1–11 und Mt 26,14–27,66

Der Aargauer Sozialpreis 2026 sucht Projekte

Freiwilliges Engagement sichtbar machen

Viele Menschen im Aargau engagieren sich freiwillig und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies alle zwei Jahre mit dem Sozialpreis. Der Preis hebt dieses Engagement seit 2004 hervor. Die steigenden Eingabezahlen – zuletzt 47 Projekte im Jahr 2024 – zeigen, wie breit und vielfältig die Freiwilligenarbeit im Kanton verankert ist. Auch 2026 sollen Projekte gewürdigt werden, die soziale Teilhabe ermöglichen, Menschen vernetzen oder Integration unterstützen. Der Preis versteht sich als Anerkennung und als Möglichkeit, Initiativen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2024 wurden die IG Alter Konsum in Suhr, die Suhrer Spielerei und der Pastoralraum Zurzach-Studenland ausgezeichnet. Zusätzlich vergab die Jury zwei Anerkennungspreise an das Caritas-Projekt «KulturZuZweit» und an die Aktion «Wünsch dir was» des Sennhofvereins Vordemwald.

Der Hauptpreis ging vor zwei Jahren an das Projekt «Alter Konsum in Suhr». Eine Gruppe hat dort ein ehemaliges Ladenlokal zu einem Treffpunkt umfunktioniert. Neben dem Verkauf nachhaltig produzierter regionaler Produkte betreiben die Suhrerinnen und Suhrer ein kleines Bistro. Es dient einerseits Familien als Begegnungsort, andererseits Menschen mit wenig Deutschkenntnissen als niederschwellige Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich dort selbstorganisierte Apéros, Sprachcafés, Spiel- und Bastelnachmittage sowie Nähangebote, die Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft anziehen. Wie Vorstandsmitglied Eli Wilhelm erklärte, floss das Preisgeld von 5000 Franken vor allem in die Verbesserung der Infrastruktur.

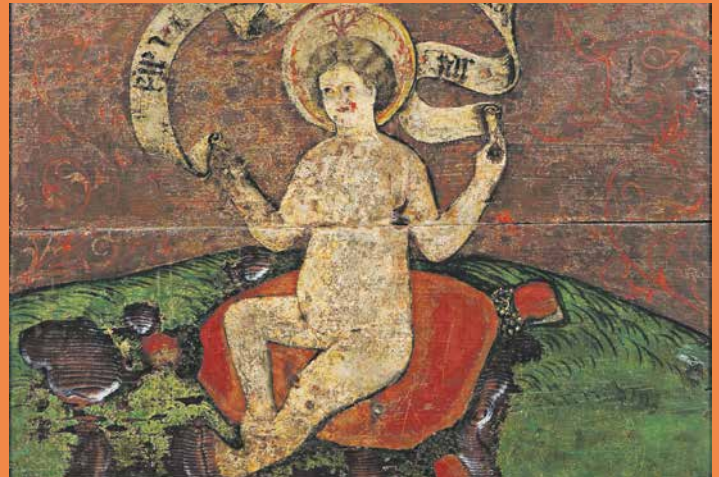
Bewerbung für den Sozialpreis 2026

Eingabeschluss: 14. Juni 2026

Gesucht werden Projekte von Privatpersonen, Institutionen oder Organisationen, die sich unentgeltlich im sozialen Bereich engagieren. Die Preissumme beträgt insgesamt 13 000 Franken und wird aufgeteilt: 5000 Franken für den ersten Platz, 3500 für den zweiten und 2500 für den dritten. Zusätzlich sind Anerkennungspreise im Umfang von 2000 Franken vorgesehen.

Informationen und Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Wettinger Jesuskind



Jubiläumsgeschenk

Das Wettinger Jesuskind ist ein Gnadenbild in der Kreuzgangkapelle des Klosters Wettingen. Es erinnert an ein einschneidendes Ereignis des Zisterzienserklosters: Die zahlreichen Glutlöcher auf der Holztafel sind Zeugen des verheerenden Klosterbrandes am Weissen Sonntag 1507. Im Jahr 2027 feiert das Kloster Wettingen 800 Jahre seines Bestehens. Anlässlich dieses Jubiläums verschenkt das Gebetsapostolat Wettinger Jesuskind Rosenkränze und Medaillen mit dem Bildchen des Wettinger Jesuskindes zum persönlichen Gebet an interessierte Gruppen und Einzelpersonen. Das kostenlose Angebot beginnt am 11. April 2026, am Gedenktag des Klosterbrandes, und gilt, solange der Vorrat reicht. Kontakt für Interessentinnen und Interessenten via die Website: gawjk-2.jimdosite.com Das Wettinger Jesuskind auf instagram: [instagram.com/gebetsap.wettingerjesuskind](https://www.instagram.com/gebetsap.wettingerjesuskind)

Witz

Zwei Bekannte treffen sich bei einem Spaziergang und tauschen Urlaubserfahrungen aus: «Du warst doch im Urlaub in Rom. Wie hat dir denn die Sixtinische Kapelle gefallen?» – «Die habe ich nicht gehört, die muss wohl auf Tournee gewesen sein.»

Impressum

Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: EPA

Bilder Vermischtes: Wettinger Jesuskind:
Curesys AG

Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lamm Gottes?

Eier, Kerzen, Feuer, Hasen – sicherlich kennt ihr diese oder auch einige andere Symbole, die rund um Ostern wichtig sind. Kennt ihr auch das Osterlamm? Was hat es mit diesem Tier auf sich? Und was hat es mit Jesus zu tun?

Das Lamm als Opfertier

Schon vor vielen Tausend Jahren war das Schaf für die Menschen ein Symbol des Lebens, weil es den Menschen Kleidung (durch seine Wolle), zu Trinken (durch seine Milch) und zu Essen (durch sein Fleisch) gegeben hat. Es wurde in vielen Kulturen als Opfertier verwendet, das heisst, die Menschen haben es geschlachtet und ihrer Gottheit/ihren Gottheiten – es gab und gibt Religionen, in denen die Menschen mehrere Gottheiten verehren – als Opfer dargebracht, um die Gottheit/en zu besänftigen, Dank auszudrücken oder um Vergebung zu bitten. Auch im Judentum wurde das Lamm, also das junge Schaf, oft als Opfertier verwendet, das können wir im Alten Testament nachlesen.

Der Prophet Jesaja übertrug das Bild des Opferlammes auf den «Gottesknecht», der kommen und – wie ein Opferlamm – stellvertretend, die Welt durch sein Leid von Schuld befreien wird.

Jesus als Opferlamm

Das Lamm als Opfertier spielte im Judentum zu der Zeit, in der Jesus lebte, als sogenanntes Pessachlamm eine wichtige Rolle. Pessach ist ein jüdisches Fest, an dem Jüdinnen und Juden bis heute an den Auszug aus Ägypten und die Befreiung aus der Sklaverei erinnern. Im Neuen Testament greift das Johannes-evangelium dieses Bild auf und verbindet es mit Jesus. Dort steht: «Am Tag darauf sah er [= Johannes] Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!» (Joh 1, 29) Die ersten Christinnen und Christen sahen in Jesus, der am Kreuz gestorben war, dieses Lamm Gottes.

In Gedenken an den Tod und die Auferstehung Jesu backen Christinnen und Christen zu Ostern Lämmchen. In einigen Gemeinden werden sie gemeinsam mit den anderen Osterspisen gesegnet.

Leonie Wollensack



Quelle: KI-generiert;
Leonie Wollensack

Backt euer eigenes Osterlämmchen

Zutaten

100 g Marzipanrohmasse
2 Eier
75 g Butter oder Margarine
50 g Zucker
1 Päckchen Vanillinzucker
1 Prise Salz
10 Tropfen Bittermandelöl
80 g Mehl
20 g Speisestärke
½ Teelöffel Backpulver
Für die Dekoration:
Puderzucker nach Belieben
Ausserdem: Backform (Lamm)

Zubereitung

- Backofen auf 175 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen.
- Marzipanrohmasse und Eier gut verrühren.
- Butter/Margarine, Zucker, Vanillinzucker, Salz und Bittermandelöliterrühren. So lange weiterrühren, bis der Zucker gelöst ist.
- Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen und unter den Teig rühren.
- Form leicht einfetten. Teig in die Form geben (sollte ca. ⅔ der Form füllen).
- Im vorgeheizten Backofen auf dem Rost auf unterster Schiene ca. 40–45 Minuten backen. Aus dem Ofen nehmen und ca. 10–15 Minuten abkühlen lassen. Erst dann aus der Form lösen. Puderzucker in ein Sieb geben und das Lämmchen damit bestäuben.